Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1929

262 (7.11.1929)

urn:nbn:de:gbv:45:1-139586

Teversches Wochemblatt

Sezunspreis fix den laufenden Monat durch die Bost 2.25 Mt. ohne Bostbestellgebühr. durch die Austräger 2.25 Mt. frei Saus seinichl 25 Big. Trägerlohn). — Ericheint täglich, auher Sonntags. Schluß ber Auserigen ann ahme morgens 8 Uhre. Im halberden der Bundendung, deben dere die Bundendung ber Beriedsstrungen durch Reichtendung, deben dereite Anspreches.

Aeverländische



Anzeigenpreis: Die einspaltige Willimeterzeile ober beren Raum 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig, im Textteil 40 Pfennig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutliche Austräge wird teine Gewähr übernommen.

Boffichedfonto Sannover 12254. Fernipr. Rr. 257

Nummer 262

Jever i. D., Donnerstag, 7. November 1929

139. Jahrgang

Neue Strafen

bei Ueberfrefungen der Borichriffen der Arbeitslosenversicherung.

Bekanntlich ift die Novelle vom 12. Oftober 1929 gum Gefet über Arbeitsvermittlung und Arbeits= losenversicherung insbesondere deshalb erlassen worben, weil sich in der Praxis eine Reihe von Mißbräuchen und Umgehungen der bisherigen Beftimmungen der Arbeitslosenversicherung herausgebildet burch eine Reihe von neuen Strafbeftimmungen. -Bisher konnte 3. B. die Bersicherung dadurch hintergangen werden, daß ein Arbeitslofer die Unterftügung in Anspruch nahm auf Grund einer Arbeitsbescheinigung, in der ein Arbeitgeber falsche Angaben über die Beschäftigungszeit, den Arbeitslohn oder den Entsassungsgrund gemacht hatte. Derartige falsche Angaben konnten disher nur dann strafrechtlich geahndet werden, wenn' man dem Arbeitgeber die Bor= aussegungen eines ftrafrechtlichen Betrugs nachwies. Das bereitete häufig Schwierigkeiten. Jest sind der-artige falsche Angaben ohne weiteres strasbar, unter Umständen mit Gefängnis, und der Arbeitgeber ist außerdem verpflichtet, dem Arbeitsamt jeden Schaden au ersehen, der aus der falschen Bescheinigung er-wächst, insbesondere also eine zu Unrecht gezahlte Arbeitslosenunterstützung. Es ist zu hoffen, daß die Aussicht auf eine derartige Bestrasung und Schadenhaftung die Arbeitgeber bestimmen wird, bei der Ausstellung von Arbeitsbescheinigungen mit größter Ge-wissenhaftigkeit vorzugehen. Auch alle Privatperso-nen, die dem Arbeitsamt in einer Unterstühungssache eine falsche Auskunft erteilen, machen sich ohne wei= teres ftrafbar. Unter Strafe geftellt ift auch die un= befugte Anwerbung von Arbeitnehmern oder Bersmittlung von Arbeitnehmern aus dem Bezirk eines Landesarbeitsamtes in den Bezirk eines anderen. Dadurch soll einer gewissen Art von wissen Berbern das handwert gelegt werden. Die Wirksamkeit einer anderen Strafandrohung, nämlich bei Unterlaffung der Meldung von besetzten Arbeitsstätten, hängt davon ab, daß der Reichsarbeitsminister von der ihm durch das neue Gesetz übertragenen Befugnis Ge= brauch macht, eine allgemeine Anmeldung besetzter Arbeitsplätze durch die Arbeitgeber anzuordnen, was bisher nicht geschehen ist.

Wer tann Urbeitslofenunterftühung erhalten?

Arbeitslosenunterstützung kann erhalten, wer arbeitsfähig, arbeitswillig, aber unfreiwillig arbeits-los ist und die Anwartschaft erfüllt hat. Diese Boraussetzungen haben in der Novelle vom 12. Ottober mare, wenn der betreffende Angestellte frankenver-1929 gum Gefet über Arbeitsvermittlung und Ar= beitslosenversicherung eine Reihe von wichtigen Klä-rungen, Ergänzungen und Abänderungen erfahren. Bersicherungspflicht einbegriffen Arbeitnehmer, die in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe eine So ift beftimmt, daß in Bufunft ber Untrag eines Urbeit verrichten, Die ihrem beruflichen Befen nach Arbeitslosen auf Arbeitslosenunterftugung nicht mehr nicht der Land- oder Forstwirtschaft angehört und wegen Arbeitsunfähigkeit abgelehnt werden darf, nicht in der hauptsache dort ausgeübt du werden wenn ihm eine andere öffentliche Bersicherungsein- pflegt. Dahin gehören Handwerker, Büroangestellte richtung, insbesondere die Invalidenversicherung, eine und vergi oder entzogen hat, weil er nicht als arbeitsunfähig, befreit werden konnten. Das Gleiche gilt für landinvalide oder berufsunfähig anerkannt werden könne. liches Gesinde, das aus anderen Berusen stammt und Ein Arbeitsloser kann also jetzt nicht mehr zu seinem Arbeitsplatz eingestellt ist, der üblichers Wachteil von einer Bersicherungseinrichtung als weise nicht länger als 36 Wochen im Jahre besetzt weise nicht länger als 36 Wochen im Jahre besetzt zu weise nicht länger als 36 Wochen im Jahre besetzt zu fähig behandelt werden.

gehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht, also nicht der vom Arbeitgeber nur Beurlaubte. 3. Ar= beitslos ist nicht, wer den erforderlichen Lebensunter= halt durch selbständige Arbeit, insbesondere als Landwirt ober Gewerbetreibender, erwirbt oder durch Fortführung eines vorhandenen Betriebes erwerben oder im Betriebe des Chegatten, der Eltern oder Boreltern, von Abkömmlingen ober Geschwiftern ben gemeinsamen Lebensunterhalt mit erwerben kann. Bei der Beurteilung ift auf die Tatsache der häusinsbesondere flargeftellt, daß die Arbeitslosenunterstützung nicht an Kleinbauern gegeben werden darf, die einen Teil des Jahres als Saisonarbeiter tätig ber Rechtsprechung abweichend beurteilt.

losenversicherung, also seit dem 1. Oktober 1927, eine Unwartschaft von 52 Wochen statt wie bisher von 26 Bochen vorgeschrieben ift. Das trifft in erster dige Beschäftigungen in derartige furzfriftige gering-Linie Jugendliche, die zum erstenmal arbeitslos wer- fügige Arbeitsverhältniffe umzuwandeln. den, und bisher Selbständige, die erst feit furzem

Ein deutsches Verkehrsflugzeug bei London abgestürzt

hatten. Diesen Mißbräuchen sucht das neue Gesetzt im unsichtigen Wetter und verbrannte. Herdusauf verschiedenen Wegen beizusommen, u. a. auch lamen von der Besatzung der Flugkapitän Bruno zuspringen. Er bot einen furchtbaren Anblick, hatte durch eine Reihe von neuen Strasbestimmungen. — Rodschinka und der Junker Ridsas ums Leden, aber trot der Brandwunden im Gesicht, an Beinen während der Bordwarf Willi Ulrich schwer verletzt und Armen das Bewußtsein nicht verloren und wurde. Von den vier englischen Passagieren kamen konnte noch einige Angaben über die Jahl der Retdrei ums Leben, einer wurde fdmer verleht.

Augenzeugen machen Angaben über das Flugzeug-unglud bei Caterham und den Anblid der zerftorten Maschine. Alle stimmen darin überein, daß das Flugzeug etwa 100 Meter durch die Baumspigen rafte, wobei ein Rad und andere Ausrüstungsgegen= ftande abgeriffen wurden, bis es schlieglich mit der Rabine und den drei Motoren mit etwa 100 Stunbenmeilen Geschwindigkeit aufschlug. Bei bem Mufschlag ereignete sich eine, nach einer anderen Lesart zwei Explosionen, die die Triimmerreste in ein Flammenmeer verwandelten. Die Infaffen, die,

T.U. Condon, 7. Nov. Das um 9,55 Uhr im bis auf Commander Kidston, der Sekunden vor dem Condoner Flughafen Croyden zum Flage nach Um- Ausprall abspringen konnte. das Bewußtsein verssterdam gestartete deutsche Flugzeug D. 903 versoren hatten, verbrannten. Der Prinz von Schaumunglücke bei Marden in der Nähe von Caserham burg-Lippe vermochte trop schwerster Brandwunden fenden machen. Commander Ridfton hatte inzwischen den Flugplat Crondon telephonisch verständigt. Sehr kurze Zeit nach der Katastrophe stieg er mit einem Passagierslugzeug wieder aus, um seine Keise nach Berlin fortzusetzen.

> Für die Rataftrophe find zwei Gründe beftim= mend gewesen: Die völlige Sichtlosigkeit infolge bes Nebels und die zu geringe Höhe des Flugzeuges. Ein Motorendefekt lag nicht vor, da zahlreiche Berfonen aussagen, daß sie das Flugzeug vor der Umfehr hörten und alles in befter Ordnung ichien.

vier Stunden am Tage gearbeitet, fo werden bei der Berechnung der Anwartschaft zwei Tage für einen gerechnet. Tage, an denen ein Arbeitnehmer erwerbs= unfähig frant mar, können trog Fortbestehens des Beschäftigungsverhältnisses bei der Feststellung der Anwartschaft nicht mitgerechnet werden. Diese Aen-derungen des Gesehes sind erfolgt, weil unter dem alten Recht in solchen Fällen häusig die Unterstühung in einem großen Migverhältnis zu der Arbeitsleiftung ftand, mit der die Unwartschaft begründet merden

Wer ist gegen Arbeitslosigkeit versichert?

Der Rreis ber gegen Arbeitslosigkeit versicherten Bersonen hat durch die Novelle zum Gesetz über Arsbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 1. November an wichtige Lenderungen erfahren. Einmal ist es erweitert um die sogenannten "leitens den Angestellten" bis zu einem Jahresgehalt von 8400 M, die bisher in das Gesetz nicht mit einbezogen waren. Sie mussen von ihrem Arbeitgeber jetzt bei ber Krankenkasse angemeldet werden, die zuständig sicherungspflichtig ware. Weiter werden jest in die Rente, 3. B. eine Invalidenrente, deshalb abgelehnt der Mitgliedschaft bei der Arbeitslosenversicherung liches Gefinde, das aus anderen Berufen ftammt und arbeitsfähig und von der anderen als arbeitsun= werden pflegt (Saisonarbeit). Bei den beiden zulegt genannten Gruppen hat der Gesetzgeber das Bedürfenis nach einem Versicherungsschutz im Falle der Ar-Der Begriff der Arbeitslosigkeit ist jett im Gesetz nis nach einem Bersicherungsschutz im Falle der Arsfestgelegt, und zwar nach drei Richtungen hin: 1. Arsbeitslosigkeit angenommen. Endlich hat er angeordsbeitslosigkeit angenommen. beitslos kann im Sinne des Gesetzes nur sein, wer net, daß die Bersicherungsfreiheit von Lehrlingen berufsmäßig überwiegend als Arbeitnehmer tätig zu nicht wie bisher sechs Monate, sondern ichon zwölf sein pflegt, also nicht der wirtschaftlich Selbständige, auch nicht, wenn er vorübergehend bezahlte Arbeit verrichtet hat. 2. Arbeitssos ist nur, wer vorüber- nisse versicherungspflichtig werden, die bis zum 31.10. 1930 ablaufen.

Diefen Berfonengruppen ftehen andere gegenüber, die durch das neue Gesetz von der Bersicherungspflicht befreit worden find, weil der Gesetzgeber bei ihnen tein Bedürfnis für einen Berficherungsschutz anerfennen fonnte. Dahin gehören volksschulpflichtige Rinder und fogenannte Zwischenmeifter im haus= gewerbe, die nicht den überwiegenden Teil ihres Ber-dienstes aus ihrer eigenen Arbeit am Stück beziehen; por allem aber die sogenannten "geringfügigen Belichen Gemeinschaft und die örtlichen Lebensgebräuche besonderer Wert zu legen. Inhaber von Wanders geübt werden. Als geringfügig gilt eine Beschäftis gung, wenn sie auf weniger als 24 Arbeitsstunden in los. Durch diese gesetliche Begriffsbestimmung ift einer Boche entweder nach Natur der Sache beschränkt zu fein pflegt oder im voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt ist, oder wenn für sie kein höheres Arbeitsentgelt als 8 M wöchentlich oder 35 M monatlind, im übrigen aber von ihrem Landbesitz aus- lich vereinbart oder ortsüblich ist. Darunter fallen teichend leben können. Diese Frage wurde bisher in also z. B. Chefrauen, die nur einen Teil des Jahres der Rechtsparkung der Re oder nur ftundenweise beschäftigt werden, sowie Endlich ist die Anwartschaft auf Arbeitssosenunters stügung erschwert worden; einmal dadurch, daß für gen sind vom Arbeitgeber der Krankenkasse als verstieber Gewährung seit Bestehen der Arbeitss sicherungssrei besonders zu melden, doch hat der Arstellen der Arbeitss beitgeber seine Beitragshälfte weiter zu gahlen, damit nicht etwa ein Unreiz für ihn geschaffen wird, ftan-

Im übrigen ift es jest überhaupt nicht mehr in Alrbeitnehmer geworden sind, endlich auch Einwan-derer, die zum erstenmal in Deutschland unter-stüßungsbedürftig werden. Erschwert ist die Anwart-derer, die zum erstenmal in Deutschland unter-stüßungsbedürftig werden. Erschwert ist die Anwart-ammelden wollen oder nicht, sondern der Arbeitseber chaft auch bei Beschäftigungen, die nur mit erheb- ift verpflichtet, alle im Gesetz von der Arbeitslosenlichen Unterbrechungen ausgeübt werden. Hat die versicherungspflicht befreiten Beschäftigungsverhälts Walker ist mit Arbeitszeit des Arbeitnehmers weniger als 24 Stuns nile der auftändigen Krankenkasse auf voraeschriebes gewählt worden.

will, daß er seine Beitragshälfte weiter zahlen muß und dazu noch vom Versicherungsamt in eine Ordnungsstrafe genommen wird. Dem Arbeitnehmer nühen berartige ordnungswidrig eingezahlte Beitrage in Bufunft nichts mehr. Er fann barauf im Falle der Arbeitslosigkeit keine Unterstühung beziehen, wohl aber seine versehentlich geleifteten Beitragshälften vom Arbeitsamt gurud erhalten. Das gilt insbesondere für alle ordnungsmäßigen Lehrverhältniffe, für die Beschäftigung des ftandigen länd= lichen Gesindes und der sonstigen landwirtschaftlichen Arbeitnehmer, deren Befreiung das Gesetz anordnet.

Eine peinliche Zatsache

Die Furcht vor dem deutschen Rein.

T.U. Rom, 7. Nov. Der "Tevere" erflärt in einer hervorgehobenen redaktionellen Note: Nicht, daß mir dem Ergebnis der Eintragung für das deutsche Bollsbegehren zu große Bedeutung bet-messen, aber die Ergebnisse sind immerhin vorhan= den. Sehen mir zu, wie die europäischen Informationsorgane arbeiten, von denen leider auch die italienische Presse abhängig ist. Die europäischen Informationsorgane, vor allem die französischen und englischen, beschließen im Namen der pazisistifchen Demofratie und humanitaren Plutofratie, daß die deutsche nationalistische Bewegung für die 210° lehnung des Youngplanes ducch eine Reihe von entmutigenden Nachrichten über den Gang ber Gintragungen gelähmt wird. Die deutschen Linksblatter und die Rerrespondenten der frangofischen und englischen Linksproffe fenden durch Europa Daten über das Scheitern der Eintragungen. Go und fo viele Bürger, heifit es, haben fich eingetragen. Der porgefehene Prozentsat ift nicht erreicht, Die Bemegung gescheitert, eine hobere Nieberlage. Da bie großen Informationsorgane ber Breffe in Eucopa von den Mänern und Parteien der Linken kontrolliert werden und die großen italienischen Blätter abhängig find von den englischen und frangölischen Nachrichtendiensten, so ift auch in Italien Die Rieberlage der Deutschnationalen als ficher anzunehmen. Bis Connabend bestand darüber auch nicht ber geringfte Zweifel, bis, fiebe da, Sonntag morgen die Wahrheit durchdrang, aber vorsichtig verschämt, ängstlich. Ja, die Bahl ber Eintragungen übersteigt um einige tausend die vom Gesetz vorge-schriebene Zahl. Aber die englischen, französischen und infolgebeffen auch die italienischen Blätter widmen diefer überraschenden Nachricht nur wenige Zeilen, und bis heute gelingt es nicht, mehr als eine 20 Zeilen-Information zu erhalten. und bie Rommentare aus bem Auslande, die ben Lefern gereicht werden, find immer noch folche, die barauf hingiefen. die unumstößliche und wichtige Tatsache zu untersschäften. Der "Tevere" schließt seine Betrachtungen wie folgt: Da das deutsche Bolksbegehren die Kläne der Plutokratie stört, wenn nicht sogar gefährdet, so ist die europäische Presse gebeten, dieses Ereignts gu unterdruden. Unfere großen Blätter, Die fich mte Kinder schämen würden, ihren großen Brüdern fenseits der Alpen nicht zu gehorchen, lassen sich ins Schlepptau nehmen. So hat die öffentliche Metnung nicht eine italienische Auslegung ber Tatfache, sondern die der ausländischen Trusts und regierenden Preffe.

Walter wiedergewählt

I.U. Newnort, 7. November. Bürgermeifter

Neueste Funtmeldungen

In Paris rechnet man damit, daß dos neue Rabinett eine Mehrheit von 20 bis 25 Stimmen in der Rammer erlangen wird

Der neue französische Kriegsminister Masginot hat am Mittwoch den Oberkommandierenden der Besatzungstruppen empfangen.

Nach einer neuen Meldung ist das Schidfal der deutschen Indianererpedition noch immer ungeklärt.

Der ichlesische Candbund profestiert in einer Entichließung gegen den deutich - polniichen handelsvertrag. Die deutsche Candwirtschaft könne diesen Dolch stoß gegen ihre an sich schon schwer bedrohte Existenz nicht kampflos hinnehmen.

Jurchtbarer Selbstmord in geistiger Umnachtung.

I.U. Wandshed, 7. November. Ein hiefiger Einwohner erkletterte in geistiger Umnachtung auf dem früheren Ererzierplaße einen Leitungsmaft ber lleberlandzentrale, und legte sich quer über die Lei-tungsbrähte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Passanten benachrichtigten sofort das Werk, welches den in der Woche betragen oder hat er weniger als nem Formular anzuzeigen, wenn er nicht riskieren den Strom abstellte. Die Leiche wurde darauf von der Feuerwehr geborgen.

Italiens neuer Berliner Boffchafter?



Luca Orsini Baroni, der bisherige Botschafter Italiens in der Türkei, soll die Nachfolge des im Zufammenhang mit bem Diebftahl des italienischen Geheimcodes abberufenen Grafen Aldrovandi-Ma-rescotti übernehmen. Orsini ist in Deutschland nicht unbefannt. Als Chef der italienischen Marine-Mission kam er kurz nach dem Waffenstillstand nach Berlin. Er ift mit ber Schwefter des Direktors der Dresbener Bank, Guttmann, verheiratet. — Unfer Bild zeigt ihn mit seiner Gattin auf einem

Auslandsdeutsche Not

Spaziergang.

Deutsch-ruffische Auswanderer vor dem Berhungern? Berhandlungen mit der Regierung.

I.U. Berlin, 7. Novbr. Mit einem ruffifchen Dampfer sind 323 deutsch-russische Auswanderer, die fich in Kanada um einen neuen Unterhalt bemühten, in Kiel angekommen. Da fie völlig mittellos find, weil ihr Reisegeld von der russischen Regierung eingezogen wurde, werden sie von der Stadt Kiel unterhalten. Es follen noch 6000 Auswanderer aus Rufland fommen. Wie der "Cokalanzeiger" erfährt, hat die ruffifche Regierung von der Reichsregierung für die deutsch-ruffischen Muswanderer die Erfeilung des Bijums binnen 48 Stunden gefordert, widrigenfalls die russisiegenehmigung zurüdgezogen werden würde. Da nun die kanadische Regierung ihrerfeits mit der Erfeilung des Einreifevijums noch gogert, weil es sich um insgesamt 6000 Zuwanderer handelt, bestehe die große Gesahr, daß diese Tausende von Deutsch-Russen, die schon seit Wochen vor den Toren Moskaus in einem unbeschreiblichen Elend hausen, einfach umkämen. Vor allem liege die Hauptgefahr aber zunächst einmal in der Haltung der Reichsregie-rung, die die für den Durchreiseunterhalt der so gul wie mittellosen 6000 Deutsch-Russen erforderlichen drei Millionen Mart zu bewilligen zögere.

Wieder einmal ein erschreckendes Jeugnis, wie ohnmächtig und ausgestoßen das Deutschtum in der Welt dasteht, dank der planmäßigen Vernichtungsarbeit unserer Jeinde drinnen und draußen. Was würde jeht ein Deutsches Reich, das fähig und willens Walter ift mit großer Stimmenmehrheit wieder- ware, das deutsche Blutsintereffe als fein eigenes gu betrachten, Rufland für eine Antwort erteilt haben?

"Alm lekten Zag"

von Balther Böhme.

Vom Singvereinskonzert am Dienstag, 5. Nov.

Trog der an sich einfachen Handlung setzt das Böhmesche Werk in seiner gedanklichen, reflektierenden Dichtung und seiner neuzeitlichen Tonsprache, die mit allen nur erdenklichen, auch zum Teil nachempfunde= nen Ausdrucksmitteln arbeitet, ein gemiffes philosophisches und höheres musikalisches Berständnis vor-aus. Der lebhaste Beifall am Schluß zeigte, daß das Bublikum vollkommen mit der Handlung und der Musik, die auf weite Streden hin auch das Atonale nicht verschmäht, mitgegangen war. Wir haben nicht feststellen können, auf welche Andersenschen Märchen sich die Dichterin im Besonderen stützte. Jedenfalls ist von dem Märchendichter nicht allzu viel mehr zu er= kennen. Die anschauliche Kraft und die natürliche, schlichte Sprache, die wir bei Andersen so lieben, hat einer gewissen Theatralik und Nethorik Plat gemacht, wobei zugegeben werden muß, daß die Erhabenheit des Stoffes eine gewisse Ueberschwenglich= keit des Ausdrucks rechtfertigt. Böhme füllt den Rahmen der Dichtung nun mit einem fehr reichen musikalischen Inhalt und mit allerdings nicht immer klar umriffenen Bildern bezw. Empfindungsschilderungen von großer Glut und Farbigkeit. Freilich hat dabei dem Komponisten oft mehr sein seiner künstlerischer Intellekt die Feder geführt als Herz und Blut, so daß der künstlerische Ausdruck trotz allen technischen Auf-wandes dadurch oft etwas bläßlich wird und der innerlich überzeugenden Kraft und Barme entbehrt. Zum Teil mögen diese unleugbaren Schwächen aber auch durch ben allzu "überwendlichen", abstrakten Borwurf der Dichtung zu erklären sein. Es wurde ver-gleichsweise von "Der Rose Bilgersahrt" gesprochen, einem Werk, das wegen seiner Weichlichkeit und Berschwommenheit heute nicht mehr recht genießbar ist. Aber in seiner romantischen Leichtigkeit und Beweglichkeit könnte Robert Schumann für die Behandlung eines solchen Stoffes doch als Borbild dienen.

Das gut gelungene Konzert war reich an schönen

Einzelleistungen.
In Teil II geht die Seele auf Wanderschaft in jenes Land, aus dem kein Wanderer wiederkehrt. Hier tritt das Ueberirdische dichterisch und musikalisch, wenn auch vielfach etwas problematisch in unseren Gesichtsfreis. Im britten Teil sieht die Seele Erde und Menschentum im Spiegel der Ewigkeit. Charakteriftisch ift das Maestoso bei der Erscheinung des armen, von allen verlassenen Bettlers. "Das war — ein König" sagt der Todesengel. Ein wirksames, ganz modernes Seelengemälde gibt der Chor "Staub wird unfer Leib . . . nun muffen wir forschen, ergrunden", der zur Zufriedenheit durchgeführt murde und zweifellos die Hörer pacte. An der Stelle, wo die Seele ihr häßliches Abbild erkennt, umgeben von farbenprächtigem Schimmer, "es flimmert ein gleißen-bes Pfauengefieder", läßt der Komponist alle seine bengalischen Feuer aufsprühen. Sehr einprägsam ist der unheimliche Frauenchor der Bögel, der einheitlich und klar im Ausdruck wirkte. Die Durchschlagskrast der Männerchöre, die stür dieses Werk genau so erwünscht wäre, ließ naturgemäß oft zu wünschen übrig. Mit dem chronischen Mangel der stimmlichen Unterlegenheit gegenüber den Frauenchören hat man sich aber nun schon beinahe abgefunden. Fast noch eigenartiger und charafteristischer als der etwas an Wagner erinnernde Chor der Bögel ist der scharf accen-tuierte Chor der Steine, der mit sehr gewagten Ja33rhythmen und Schlagzeuggeräuschen des Orchesters eingeleitet wird. Eine der schönften Stellen des Wertes ist das darauf folgende Lied der Stimme: "Du zogst, ein Königskind," dem Hedwig Rohde innigen und ergreisenden Ausdruck gab.

Die lette Steigerung und den musikalischen Sohe= punkt bildet das Eingehen der Seele in Gottes Gnade und die Verklärung. Hier hat der Komponist wieder (wie beim Schlußstuck der "Heiligen Stadt") die ganze Rraft religiöser Inbrunst und Bersenkung hinein-gelegt, die ihm eigen ist. Dieser Teil ist nicht nur von überirdischer Lichtfülle und Schönheit, sondern (in den wechselseitigen Kundgebungen des Engelchors, des Pförtnerengels und der in Entzudung faft vergehenden Geele) auch von ftartem dramatischen Leben erfüllt. Dahinein fließt dann das gang schlichte und innige Liedthema des Chors der Engel "Du liebe Seele trage" mit reichster orchestraler Untermalung. Es ift felbstverftandlich, daß dieser Schlufteil auf

jebes empfängliche Gemüt eine ftarte fuggeftive Bir-

Die Freude über die gelungene Aufführung hielt nach Schluß des Konzerts noch einen größeren Kreis von Mitgliedern und Freunden des Singvereins im kleinen Saal des "Erb" gesellig beisammen. Die Vor-sitzende des Singvereins, Frl. Gräpel, gedachte in ehrender Beise ber Soliften, von denen Frl. Rohde und Frau Rampf-Jülfs noch an der Feier teilnehmen konnten. (herr Frang Notholt mußte leider ichon vorzeitig nach Oldenburg zurüd.) Sodann erinnerte fie an die durch die Kranzüberreichung bekräftigte Tatsache, daß unser Dirigent Georg Rugler feit nunmehr zehn Jahren die kunftlerische Arbeit des Sing-vereins leitet, was mit Dank und Jubel zur Kenntnis genommen wurde. Der Singverein weiß, was er an Herrn Rugler besitzt und daß er das, was er heute als fünstlerischer Faktor unserer Heimat darstellt, im Befentlichen ber hingebenden Tätigkeit feines Dirigenten verdankt. Burgermeifter Dr. Muller feierte im Namen des Kunftvereins den Erfolg des Abends und brachte ein Hoch auf den Singverein aus. Herr Rugler dankte allen Mitwirkenden, insbesondere auch ben Chorfängern, für ihre tatfräftige Mitarbeit und fand Worte warmer Anerkennung für die Solisten. Die ehrende Erwähnung der derzeitigen Vorsihenden Frl. Graepel löste lebhafte Beisallskundgebungen aus.

Die Dienstagaufführung wird ein neuer Impuls für das Wirken und den künstlerischen Ehrgeiz des Singvereins sein. Möge er weiter erfolgreich auf biefem Wege fortschreiten, allen hinderniffen jum

B. v. Busch schreibt in den "Nachr. f. St. u. L." über die Aufführung des Singvereins u. a .:

Der der Leipziger Schule angehörende Komponist Balther Böhme fand in dem Jeverschen Organisten und Musikdirektor Rugler einen begeisterten Unhanger, der vor drei Jahren seine "Heilige Stadt" in einer Anerkennung heischenden Aufführung und jeht seinen "Letten Tag" als nordwestdeutsche Erstauführung trefflich herausbrachte. Das verdient den Sonnabend, 9. November, abends 8 Uhr, in der "Herbstzeit am Rhein". Spannende Handlung, ber-Dank des Komponisten, den er dem Dirigenten ge- Bahnhofshalle ihr 10. Stiftungsfest, bestehend aus vorragende Darstellung und schöne Landschaftsbilder legentlich der "Heiligen Stadt" lebhaft zum Ausdruck Schauturnen, Berlosung und Festball. Man schreibt zeichnen diesen Film besonders aus. Daß auch der

brachte. Aber auch der Singverein darf sich das sels uns dazu: So wie alljährlich, so ist auch dieses Jahr humor zu seinem Rechte kommt, dafür forgt das tene Berdienst, einen wertvollen Komponisten in un= dafür gesorgt worden, das Fest der freien Turner ganz originelle Lustspiel "Hoppsa, wir fliegen!" Die ferer nordwestbeutschen Ede bekannt gemacht zu ganz im Sinne der Arbeiterbewegung zu gestalten. Wochenschau zeigt viel Interessants aus aller Welt. Beichneten Borbereitung, die er dem schweren Bert unter Georg Rugler hatte angedeihen laffen.

verwischt der Lyrismus der Bearbeiterin ein wenig, gibt aber andererseits dem Komponisten immer von neuem Gelegenheit, fein reiches Schaffen in einer gewählten Technik durch völlige Einfühlung in das Wort erglänzen zu laffen. Die Melodie trägt das ganze Werk, und darin erweift fich Walther Bohme wie früher von blühender Erfindung, die durch eine sehr differenzierte Tonsprache gehoben und zur Wirfung gebracht wird. Daß der Ausdruck öfter schneller wechselt und hier und da einer Beräußerlichung nicht aus dem Wege geht (furz vor Schluß des Werkes zum Beifpiel), foll dem anerkennenden Urteil feinen 216bruch tun. Das Wert wird eine Lücke ausfüllen für kleinere Bereine; ber Jeversche Singverein hat es trog mancher Schwierigfeit gern gefungen. Die alteren Mitglieder erinnerte es an Schumanns einst hochgeschätte Bilgerfahrt der Rofe.

Der Singverein, in dem neben den frischen und flangschönen Frauenstimmen der Männerchor megen seiner numerischen Schwäche einen schweren Stand hat, bewies seine oft gerühmte musikalische Gewissen= haftigkeit durch die liebevolle Hingabe an das Werk. Mit dem Chor der Bögel, der Engel und der Steine gelangen ihm farbenprächtige Sähe von großer Wirfung; aber auch an den mehr rezitativischen Stellen begleitete er die Handlung mit anerkennenswerter, reicher Empfindung. Unser Landesorchester, mit dem Herr Kugler hier bereits geprobt hatte, erwies sich unter seinem Stabe durchaus lenksam und anschmiegfam und tat alles, bei Einziehung einiger dicker Inftrumente, den Chor und die Soliften im Border= grunde des Berständnisses zu belassen. Die Gesamt-wirkung empfand die ganze Hörerschaft als hochwertig; wenn sie auch die der "heiligen Stadt" wohl nicht ganz erreicht, fie lohnt doch alle aufgewandte Mühe und Arbeit.

Auch hinsichtlich der Solistenwahl. Frau Henny Rampf-Jülfs, hier wie im ganzen Land keine Fremde, trug bei der Gestaltung der Seele schwer an der außergewöhnlich hohen Lage der Partie, die ihr nicht immer gestattete, die Noten in Gesühl zu verwandeln. Die sich immer mehr rundende Stimme, die dabei nichts von ihrer lichten Helle verliert, war manchen poesievollen Stellen eine Genuß vermittelnde Deuterin. Franz Notholt, der seinen Todesengel auch heller färbte, als es für billigen Eindruck günstig gewesen ware, überrascht und erfreut überall durch die Gewissenhaftigkeit und die schöne Ueberlegenheit, mit der er sich allen Gesangsaufgaben widmet. Er schließt sich vor allem auf das Wirksamste mit der Orchesterbegleitung zusammen, so daß sein Auftreten immer einen fünstlerischen Sieg bedeutet.

Eine große Freude bereitete die Mitwirkung von Hedwig Rode, Osnabrück, allen Hörern. Ihr im wahren Sinne seelenvoller Alt und ihre tiefinnerliche Auffaffung geben allem, was sie anfaßt, einen abeli-Auffassung geben allem, was sie anfaßt, einen adelis Kriegervereins fand im Bereinslokal am gen Ausdruck. Ihrer Aufgabe besonders in diesem Sonntag abend statt. Nach der üblichen Begrüßung Berk, die Verkörperung des Gütigen, Helfenden, des Versöhnenden, kommt ihre Individualität entgegen und hinterläßt unvergegliche Eindrücke.

Das sehr gut besuchte Konzert — das Jeverland und die weitere Umgebung waren ftark vertreten beruhigte die Bedenken, als wenn die musikliebenden Rreise von Stadt und Land nicht mehr voll hinter den schätzenswerten Bestrebungen des Singvereins seines erfolgreichen Leiters Georg Rugler stän= den. Sie könnten es auch nicht verantworten, wenn sie diese Arbeit nicht mit aller Hingebung stützen. Wir sagen es heute nicht zum erstenmal, daß Jever auf seinen stets bewährten Singverein und seine Führung so stolz sein könne, daß demgegenüber alle Un= timmigkeiten verftummen und der alte Beift zu neuer Einigkeit unter dem erprobten Panier sammeln sollte. Man müßte sich die bedeutungsvolle Mission dieses Runft- und Rulturpioniers in unserer deutschen Nordwestede immer lebendig vor Augen halten. Die letzte Aufführung legte wiederum Zeugnis dafür ab.

Jever, 7. November.

* Abfransport der Dampfteffel des Elektrigi-Bur Beit merden die beiden großen Dampftessel, die bisher im hiesigen Elektrizitäts | meiften Kameraden mit ihren Familien durch: Ab werk gebraucht wurden und nun infolge Anschlusses wesenheit geglänzt, obichon das Dargebotene für nur Betrieb gestellt sind. abtransportiert. Ein Resset wurde dann nach einer längeren Aussprache bewurde gestern nachmittag durch eine Deffnung im schlossen, das Winterverquügen am 26 Januar beim Mauerwert mit Flaschenzugen auf einen in ber Gr. Burgstraße stehenden großen Wagen befördert. Um noch den Kam. Lübbo Janken und hermann Abletwa 4 Uhr war der Koloß auf dem Wagen und horn die vom Knffhäuserbund verliehenen Dent wurde mit vier Pferden gur Bahn gefahren und mungen vom Borfigenden überreicht. Unter Berdort verladen. Dieses Schauspiel hatte viele Neu- schiedenem gab der Vorsisende bekannt, daß der gierige herbeigesockt. Der zweite Kessel folgt in den Berein 50 Lose vom Berein für die Kriegsinvaliden, nächsten Tagen, ebenfalls die Maschinen. Dem Ber- hinterbliebenen, sowie Beteranen übernommen nehmen nach hat die Firma Diets und Ruhlmann in habe. Bon besonderem Interesse mar die Aussprache Oldenburg die Keffel und Maschinen erworben. Nach darüber, daß ein Bereinsfreund seinen Austritt aus Entfernung diefer Unlagen ift das Bebäude des bem Rriegerverein erklärte, weil ber Anffhäuserbund Cieftrizitätswerkes Icer und fann, soweit es vom feine Unterschrift zu dem Bolksbegehren nicht herge-Eleftrigitätswert nicht mehr benutt wird, für andere Elektrizitätswerk nicht mehr benutt wird, für andere geben habe. Der Beteran Schnepel betonte noch Zwecke Berwendung finden, worüber einstweisen besonders, daß der Knffhäuserbund sich nicht ins Näheres noch nicht bekannt ist.

* Mus der Hiflerbewegung. Die S.-M. Jeverland veranstaltet am kommenden Sonntag in Donners Gafthof in Altebrücke eine Trauerkundgebung aus Anlag der am 9. November 1923 vor der Feldherrenhalle in München zusammengeschoffenen fechs-Bewegung gefallenen bezw. ermordeten Braun- auch der Bund selbst mit seiner Aufroslung der hemden. Es findet ein Kirchgang statt mit Kranz- Kriegsschuldlüge, bewiesen habe. Auch die treffende niederlegungen. Nach Beendigung diefer Feierstunde beginnt in Donners Gasthaus die S.A. Tagung. (Siehe Anzeige!) — Boraussichtlich läuft am 23. November in Jever (Erb) der bekannte Film "Kampf um Berlin". Das genaue Programm wird in allernachster Beit im Teverschen Wochenblatt befannt- gebaufcht werben, wirfen nur fchabigend.

Auch die technische Leitung ist bestrebt, nur Erst* Sande. Zirkus Motisanda kommt
klassiges zu bieten. Darum, Freunde und Gönner nach Sande zu dem am 9. November, abends Die poetischen Linien der Märchenhandlung Der Eintrittspreis von 30 Pfg. ist so niedrig gehalten, daß es einem jeden vergönnt ift, das Fest zu

> * Das Programm der Konzerthaus - Lichtspiele zeigt Freitag und Sonntag neben dem großen Luft-spiel "Hoppla, wir fliegen" den original indischen Großfilm "Das Grabmal einer großen Liebe". Die "Wilhelmshavener Zeitung" schreibt über den Film: In das Wunderland Indien mit seiner märchenhaften Bracht und seinen Palästen führt uns der Film "Das Grabmal einer großen Liebe". Taj Mahal heißt das Grabmal aus weißem Marmor, ein wunderschönes Schloß, von den Dichtern schon mehrfach besungen, das ein indischer Fürst seinem geliebten Weibe gesetzt hat. Eine Legende spinnt sich um dieses Bauwerk, und diese Legende wird dem Beschauer in prächtigen Bildern vor Augen geführt. Maffenszenen und das Leben an den indischen Sofen schlagen alle in ihren Bann. Dazu eine gute handlung, in der von geraubten Mädchen und deren Berkauf auf einem Sklavenmarkt die Rede ist. Die Spieler in diesem Film sind alle Inder, der Film wurde in Indien gedreht und die Kostüme wurden aus indischen Fürstenschlössern zur Berfügung gestellt. Daß unter den Indern auch gute Filmschauspieler vorhanden find, zeigt uns dieses

* Nördliches Jeverland. Bon ber Jagb. In ben legten Tagen fanden in hiefiger Gegend wieder auf einigen Ländereien Treibjagden ftatt. Das Resultat war gut. — Nachdem seit dem 1. November die Safenjagd im benachbarten Oftfriesland geöffnet ift, haben auch hiefige Jager bort Treibjogden mitgemacht. Einige Jäger schießen augenblicklich noch feine hafen ab; fie fagen, die hafen schmeden beffer, wenn erst ein starker Frost darüber gegangen ist (wie beim Grünkohl). Die Hasenpreise sind ziemlich hoch, hier wird 60 bis 70 Pfg. für ein Pfund bezahlt. -Droffeln und Krammetsvögel trafen auf ihrem Zuge nach dem Süden in letter Zeit in großen Scharen ein. In früheren Jahren tamen biefe Bogel auf ben Wochenmärkten und in den Wildgeschäften zu hunderten zum Angebot und Berkauf. Geitdem aber das neue Oldenburger Jagdgesetz die Krammets= vögel mit Ausnahme der Schwarzdrossel unter das jagbare Wild aufgenommen hat, ift der Krammets= vogelfang, ber fonft im Oldenburger Lande in großem Umfange betrieben wurde, verboten, weil jagdbares Bild nicht geschlingt werden darf. Droffeln und Rrammetsvögel merden von ben Jägern nur menig abgeschossen, weil der hohe Preis für Patronen in feinem Berhältnis fteht ju dem geringen Bert der

e. Schortens. Eine Berfammlung bes

seitens des Borsigenden wurden Eingunge von ihm bekanntgegeben, u. a. erwähnt, daß das nächstjährige Bundeskriegerfest am 14. und 15. Juni in Delmenhorst stattfindet. Dann wies er noch besonders auf das Bundesblatt, welches in Oldenburg erscheint und für 45 Pfg. vierteljährlich zu beziehen ift, bin, weds Drientierung jedes Kameraden. Ein Bundesgeschäftsführer sei angestellt worden in Oldenburg und die Geschäftsftelle fei boctfelbft Bahnhofftr. 23 Ueber die Anstellung des Geschäftsführers fand noch eine Aussprache statt und der Borsikende wird er ucht, über bas Gehalt desselben noch Erkundigun= gen einzuziehen. Der Borfigende gab bekannt, bag est auch vom Anffhäuserbund für 40jahr. Zuge hörigkeit zum Bunde Abzeichen geftiftet morden eien Nach einer längeren Aussprache murde bechlossen, die Weihnachtsfeier in altgewohnter Weise abzuhalten, und zwar am Sonntag nach Weihnachten. Um nicht die häuslichen Weihnachtsfeier gu beeinträchtigen, ift von ber alten Sitte, am 1. Weihnachtstage die Feier des Kriegervereins abzuhalten. Abfiand genommen und auf den Sonntag rach Weih-Theateraufführungen mitzumachen, fonnen fich bis zum 15 Nov. beim Ram. Hinrichs, Kl.=Oftiem. metben. Bei dem Buntt Wintervergnugen entspann fich eine längere Aussprache. hierbei murbe permertt, daß bei der lettjährigen Reier ber Befuch hatte beffer fein muffen und die Theaterspieler für ihre Mühewaltung schlecht belohnt worden seien. Auch auf dem letten hindenburg-Abend hätten die der Lichtleitung an die Ueberlandzentrale außer 50 Afg. Eintrittsgest besonders gut war. Schließlich Ram. Schütt in Beibmühle zu feiern. Dann murben politische Fahrwasser begeben dürfe, und auch von anderen Kameraden wurde hervorgehoben, daß die Rriegervereine, die dem Anffhäuferbund angeschloffen find, nur im nationalen Sinne Volksgemeinschaft üben können auf neutraler Grundlage. Gerade die Zeitschrift "Anffhäuser" fei auf biefer Grundlage gut zehn Freiheitskämpfer und ber später im Dienste ber redigiert, wie fie es auch in der Kriegsschuldluge, wie Kritit des "Knffhäuser" über das Buch Remarques: "Im Westen nichts neues" beweise, das solche Kritiken am besten wirken von neutraler Seite. Solche Bücher, worin fleinliche Bortominniffe in der grofen Deffentlichteit Jahrzehnte nach bem Kriege auf-

gegeben.
* Die Freie Turnerschaft Jever e. B. feiert am Sonnabend zeigt den schönen volkstumlichen Film * Offiem. Lichtspiele. Das Programm am

des Bereins, auf zur Bahnhofshalle am 9. November! pünktlich 8 Uhr, in Körbers Gasthof beginnenden Der Eintrittspreis von 30 Pfg. ist so niedrig ge- "Bunten Abend" des Turnvereins Sande v. 1892. Wer ift Motisanda? Ein non den Turnerinnen und Turnern des Bereins zusammengestellter Zirkus, ber mit feinen mannigfachen Darbietungen an ble Lachmuskeln ber Buichauer große Unforderungen stellen wird. Wer bann noch nicht genug gelacht hat, kommt bei dem am gleichen Abend zur Aufführung gelangenden "Bergantichoofter" von Alma Rogge bestimmt auf feine Roften. Beibe Bro: grammnummern follen von musikalischen und furnerischen Darbietungen umrahmt werden, so bag mit einem abwechselungsreichen Abend gerechnet werden tann. Der Gaal ift festlich hergerichtet und gut

> Fedderwarden. Der Männergefangver: ein "Frifia", Fedderwarben, feiert am fommenden Sonnabend fein diesjähriges Berbftvergnügen Der Abend ift der heiteren Muse gewidmet. Im erften Teil des Brogramms fingt der Chor luftige, herzliche alte Volkslieder, gemeinsam mit dem Quar-tettwerein der Jadesiädte Rinkens humorgewürzte Romposition "Nachtwandler"- dazu das durch und durch deutsche Tanzlied "Schwabenliesel" in der trefflichen Bearbeitung Walther Moldenhauers. Den Beschluß des Konzert-Teils und gleichzeitig ben Höhepunkt des Abends bilbet Johann Strauf' ewig schöner Walzer "Wiener Blut" in einer Bearbeltung für Männerchor. Klavier und kleines Orchester. Sei, werden da die Herzen ber Buhörer mitichmingen im feligen Balgertatt! Ein großer Festball beschlieft den Abend. Da sich die Festlichkeiten des M.-G.-B. "Frisia" stets großer Besiebtheit erfreuten, durfte auch diesmal ein reger Besuch fehr au empfehlen fein. (G. Anzeige.)

Aus dem Oldenburger

Oldenburg. Esift ein ich lechtes Zeichen für den Kulturftand eines Bolkes, wenn die Bettlerplage über die erträglichen Grenzen hinauswächst. Es vergeht heute kein Tag, ohne daß die Geschäftsleute in der Stadt von Bittstellern belästigt werden. Es find nicht schlechtweg Bettler, die anklopfen. Ungeheuer groß ist das heer derjenigen, die mit irgend einem kleinen Artikel handeln, um sich einen Ber-dienst zu schaffen. Es ist unglaublich, was alles in den Häufern und Kontoren zum Kauf angeboten wird, und unbegreiflich ift auch oft, welche Leute sich auf diese Weise ihren Lebensunterhalt verdienen. So etwas kannten wir früher in Deutschland nicht. Es erinnert geradezu an Zustände in den Balkan-ländern oder in Polen. Am nachdenklichsten aber stimmt die Tatsache, daß Studenten in ihren Ferien sich mit dem Berkauf aller möglichen Artikel die Mittel für das weitere Studium zu verdienen suchen. Wenn ein kluger Junge, der das Zeug in sich hat, um jeden Preis studieren will, so ist das erfreulich; heute will aber ungefähr jeder studieren. Es kann gar nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die Ueberspannung des Berechtigungswesens schon längst eine soziale Gefahr geworden ist. (Die Ueberfpannung des Sportwefens ebenfalls.) Ein großer Teil derjenigen, die nun wirklich mit Entbehrungen und hohen Koften das akademische Studium abschlie hen konnten, findet gar keine entsprechende Anstellung und bildet heute den Grundstock zu einem neuen Proletariat, das ungeheure Gefahren auch für den Staat

* Lütefsburg. Brand. Mittwochnachmittag um Uhr entstand in der Scheune des Candgebrauchers Frerjen von hier ein Brand, der mit fo rafender Geschwindigkeit um sich griff. daß innerhalb einer halben Stunde die Scheune bis auf den Grund nieder-brannte. Das Feuer sprang durch Funkenflug auf das ftrohgededte Wohnhaus, das auch in furzer Zell völlig eingeäichert wurde. Das gejamte Inventor fonnte gerettet werben.

Der Völkerbund!

In der Werft herrscht Hochbetrieb, Das ift der hohen Leitung lieb! Schweißnähte knattern, Die Rrane rattern, Kleinautos jagen hin und her, Und hämmer dröhnen dumpf und schwer. Der Zeichenstift eilt unverdrossen, Und Aften werden abgeschlossen, Und Raum für neue hergerichtet, In dem fich nun die Tinte schichtet. Drei Stunden fteht die Raffe flar Für alle Zahlungen in bar. Drei Stunden, eine Ewigkeit! Wer gahlt benn noch in heut'ger Zeit? -Doch fieh, in der Raffe, fteht groß und rund Ein Roffer mit der Aufschrift: "Bölkerbund!" Muf meine allerbescheidenfte Frage, Was denn dort jene Inschrift besage, Erklärt der Beamte mit leisem Lachen: "Darin find unerquidliche Sachen, Die niemand lösen tann gur Stund', Darum heißt ber Raften "Bölterbund!" ("Wilh. 3tg.")

Der Wetterbericht

Freifag, 8. Nov.: Schwachwindig, heiter bis wol fig, ziemlich mild, Frühnebel.

Kirchliche Nachrichten

Sonnfag, 10. Rovember.

Middoge. 10 Uhr: Gottesbienft. 21ffiften? prediger Riefe. 21ffiftens Teffens. 3,30 Uhr: Gottesbienft.

prediger Riese. Minfen. 10 Uhr: Lesegottesdienft. Büppels. 10 Uhr: Gottesdienft. Patens. 10 Uhr: Predigtgottesdienft. Sengwarden. 10 Uhr: Lefegottesdienft.

Das Ergebnis der Parteiführerbesprechung beim Reichstanzler

Reichstag ab 27. November.

I.I. Berlin, 7. November. Amtlich wird mitgeteilt: "In der geftern (Mittmoch) nachmittag unter dem Borsit des Reichskanzlers abgehaltenen Fraktionsführerbesprechung herrschte darüber Einigkeit. daß dem Aeltestenrat des Reichstages die Einberufung des Reichstages für den 27. November porgeschlagen werden soll. In dieser Sizung soll zuerst neben anderen dringenden Aufgaben, wie dem geführt merden follte.

geäußerte Besorgnis völlig unbegründet ift, als fönnte durch die weitere Behandlung des Bosts-begehrens und der Bostsabstimmung darüber die versassung Greeklichte der Beschlüsse der Beschlüsse der Beschlüsse der Beschlüsse der bevorstehenden zweiten Haager Konferenz und des Youngplanes eine Verzögerung erleiden."

Die Regierungsparteien find fich nach einer amtlichen Melbung darüber einig, daß der parteipolitische Konflitt im Rechtsausschuß nicht die Durchführung des Youngplanes gefährden barf.

Die Zerstörung der deutschen Bolkskraft ist also die Aufgabe, die nach Ansicht der Parlamentsmehrheit und der Regierung im Bordergrund aller Aufgaben steht und sofort erfüllt werden muß. Sichert ben Youngplan! Das ist die Parole. Kampf diesem Syftem! muß das Echo fein.

Ubftimmungstag für den Voltsenticheid ift ber 22. oder 29. Dezember in Aussicht genommen.

Prinz Max von Baden

T.11. Karlsruhe, 7. Novbr. Der am Mittwoch früh nach längerer Krankheit verftorbene frühere Reichstangler Bring Mag von Baden murde am 10. Juli 1867 als Sohn bes Prinzen Wilhelm, eines Bruders des Großherzogs Friedrich I., in Baden-Baden geboren. Seine Mutter war die Prinzessin Marie, geborene Romanowsky, Herzogin von Leuch: tenberg. Brinz Max von Baden studierte in Heidels berg und Freiburg Rechtswissenschaften und promos vierte gum Dr. jur. Er tat bann Militarbienft beim Garde-Rürassier-Regiment in Berlin. Später war er Kommandeur des badischen Leibdragoner-Regiments. Geit 1908 nahm er tein militärisches Rom= mando mehr an, fondern widmete fich ber Politif. Die badische erfte Rammer mählte ihn zu ihrem Brafibenten. Heber die Grenzen feiner engeren Seimat hinaus erregte er Aufmerksamkeit durch eine Rede, die er im Dezember 1917 in der badischen ersten Kammer hielt und in der er auf die Notwendigfeit innerpolitischer Reformen hinmies. Um 3. Oftober 1918, in einem bentbar schwierigen Augenblick, wurde er zum Reichskanzler ernannt Ms Nachfolger des Grafen Hertling war er der achte Kangler des Deutschen Reiches, von denen heute nur noch einer, nämlich Michaelis, unter den Lebenben weilt. Nach ber Abdantung des Kaifers übergab Prinz Mar von Baden das Amt des Reichskanzlers in die hande Eberts. Er zog fich bann auf feine oberbadische Besitzung Salem am Bobensee zurud. wo er fich mit der Befämpfung ber Schuldlüge im Auslande beschäftigte. Im Frühjahr 1927 ließ er "Erinnerungen und Dokumente" erscheinen, in denen er Rechenschaft über seine Rolle mahrend ber Kriegs:

Pring Mag, der mit dem Großherzog Friedrich II fich und feine Nachkommenschaft den Thronverzicht murben laffen. erklärte, war seit 1900 mit einer Tochter des 1923 verstorbenen Herzogs Ernst August von Cumberland ber Pringeffin Marie Louise, verheiratet. Dieser Ehe ist die Prinzessin Marie Alexandra entsproffen die 1924 den Brinzen Wolfgang von Heffen heiratete, ferner der 1906 geborene Prinz Berthold von Baden, der im vergangenen Winter in feinem vierten Scmester in Berlin Rechtswiffenschaft und Bolkswirtschaft studierte. Im Sommer unternahm er eine Auslandsreise. Der verstorbene Pring Mag non Baben ift der Better der in Rom weilenden franken

Rönigin von Schweden.

Die Berliner Preffe

jum Tode des Pringen Mag von Baden.

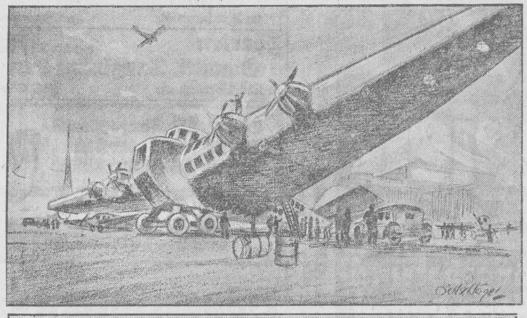
I.U. Berlin, 7. Nov. Die Mehrzahl der Berliner Blätter midmet dem verftorbenen letten Rangler des Kaiferreiches ausführliche Nachrufe. Die "Deutsche Tageszeitung" fieht in der kurzen Ranglerlaufbahn des Prinzen ein trauriges Beispiel für die harte politische Wahrheit, daß in geschichtlichen Krisen nicht der gute Wille, sondern nur die klare Entschlossenheit eines starken Willens ausreicht, die Dinge zu meistern. — Die "Bossische Zeitung" tommt zu dem Schluß, daß der Berftorbene das Opfer gebracht habe, nut seinem Namen einen Ausgang zu beden, ben er nicht verschuldet, ben er befämpft und den er als Mann, der für den Frieden arbeitete, längst vorausgeahnt hat. — Das "Berliner Tageblatt" ftellt fest, daß der ehemalige Rangler für feine großen Bemühungen, zu retten, was noch zu retten war, von dem ihm nahestehenden Hohenzollernhaus wenig Dank geerntet habe. — Die "Germania" bezeichnet die Kanzlerschaft des Prinzen als den gro-Ben Bersuch, im allerletten Augenblick durch Einführung bemokratischer Formen und Einschaltung des gesumten Bolkes in die politische Berantwortung Deutschlands schweres Schicksal zu wenden. Bring Mag von Boben fei ein Menich gewesen, ber in schwerster Stunde den Mut zur letzten Verant- einer der größten Landgeweinden des Kreises Tor-wortung besaß. — Der "Borwärts" stellt fest, daß gau, dem Heimatsort des Präsidenten des deutschen auch ein Riefe an Geift und Willenstraft an stelle Landgemeindetages und des Berbandes der preudes Prinzen Mar das Schicksal nicht mehr hätte gischen Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Gerecke, Julia, saufe und zeinstille kinder 180 bis 270 KM., sahrige unter dessen Finder fonnen. Er sei ein Mensch von anständt- unter dessen Führung gesungen, sämtliche politische

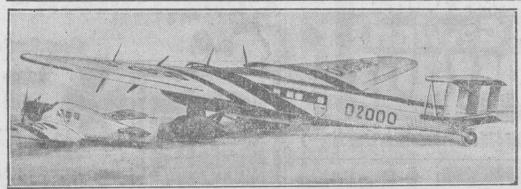
Die Bedeutung des neuen Junfers. Delflugmotors

weiteren waren die Regierungsparteien der Ansicht. wirtschaftlichen Grundbedingungen in der Luftsahrt. Daraus ergibt sich, daß die von verschiedenen Seiten Dieselmotor auf eine Entsernung von 4000 Klm. er- günftigere Grundlage aufgebaut werden könnten.

I.U. Berlin, 6. November. In der wiffenschaft- fernung gegenüber einem Bergafermotor beim neuen lichen Gefellichaft für Lufifahrt hielt ber erfte miffen- Juntersmotor ca. 25 v. S. Brennftoff meniger an schaftliche Mitarbeiter von Professor Junkers in Cewicht mitgenommen zu werden brauchen. Diese Deffau, Dr. ing. Gafterstädt, über den neuen Junters- Ersparnis von 25 v. H. an Brennstoffgewicht be-Delflugmotor einen Bortrag, der größtes Interesse beutet, daß der Ruglastanteil des Flugzeuges um erregte. Der Redner ging zunächst eingehend auf nicht weniger als 50 v. h. steigt. Diese Borteile des bie zwei Jahrzehnte zurudliegende Geschichte bes Schwerölbetriebes treten besonders bei der Ueber-Delmotors ein, deffen Ergebnis nach einer feit dem windung gang großer Gireden in Erscheinung. Das Jahre 1923 mit allen zur Berfügung ftehenden mit einem Bergafermotor ausgeruftete Flugzeng miffenschaftlichen Mitteln betriebenen Entwicklung murde bei obiger Reifeweite teinerlei gablende Mutheute in einem fechsanlindrigen Motor von ca. 1000 laft mehr befördern können, mahrend bas leichte Pferdestärken mit gegossenem Luftgehäuse unter Flugzeug mit Hilfe des neuen Junkers-Motors mit dem Namen F. 0,4 vorliegt. Wenn dieser Motor, gleicher Reiseweite noch eine zahlende Nuklast von Republik-Schutgesetz und dem Gesetz über ältere der in der ganzen Welt bisher in seiner Größenklasse ca. 925 Klg. befördern könnte. Berücksichtigt man dern 1. Sorte gut, 2. Sorte mittelmäßig, jähstaatliche Renten (Standesherrengelet) das Volks- teine Rivalen hat, seine Betriebsfähigkeit endgültig nun noch, daß die heutigen Gasölpreise etwa 0.10 begehren beraten und verabschiedet werden. Des nachweift, so stehen wir vor einer Umwälzung der bis 0.12 Mt. se Klg. betragen, so ergibt sich daß die weiteren waren die Regierungsparteien der Ansicht. wirtschaftlichen Grundbedingungen in der Luftschrit. Brennstoffkosten von 72 v. H. auf eiwa 28 v. H. der baß ber Boltsentscheid so bald wie möglich durch- Der Betriebsstoffverbrauch bei diesem Motor beträgt bisherigen Kosten sinken. Die angeführten Zahleneinschließlich Delverbrauch ca. 186 Gr. pro PS. und beispiele zeigen klar, daß nach Einführung des neuen Die Regierung erklärte darauf, daß der Bolks- Stunde. Bei einem Bergleichsbeispiel zwischen einem Motors in die Luftfahrt alle bisherigen Wirtschaftenticheib noch in diefem Jahre durchgeführt murde. Flugzeug mit Bergafermotor und einem folden mit lichkeitsberechnungen im Nuhverkehr auf eine weit

Der neue Cuffriese der Junterswerte fartbereit.





Oben: Eine Zeichnung des neuen Riefenflugzeugs J. 38. — Unten: Eine Modellanficht, daneben ein gewöhnliches Junters = Bertehrsflugzeug.

Glänzend gefungener Probeflug des Junfers-Großflugzeuges "3. 38".

nachmittag feinen ersten glänzend gelungenen Probeflug. Aurg vor 15,30 Uhr ftartete die Majdine, flog über Deffau hinweg und dann in kilometerweitem T.U. Deffau, 7. Novbr. Das neue Junkers- Bogen um Dessau herum. Nach Affündigem Fluge Großflugzeug "I. 38" unternahm am Mittwoch- ging sie auf dem Flugplat bei Dessau nieder.

Fauft des politischen Willensmenschen gefehlt. -Der "Lokalanzeiger" übt Kritik an der Haltung Des Berftorbenen. der, anfänglich noch ein Apostel des nationalen Widerstandes, sich allmählich von den on Saven am 22. Robember 1918 ausbrualia fur | Wehrheitsparleien des Reichstages vollig habe zer

Ein Zwischenfall im Badischen Candling.

Karlsruhe, 7. Nov. Der neu gemählte Babifche Landtag ift geftern vormittag zusammengetreten. Die Zuhörertribünen waren bicht besett, das Haus war fast vollzählig versammelt. Mit 70 von 82 abgegebenen Giimmen murbe gum fiebenten Male ber Zentrumsabg. Baumgartner zum Landtagspräsiden-ten gewählt. Die Wahl des ersten Bizepräsidenten fiel auf den fozialdemofratischen Ubg. Maier=Beider= berg, die Bahl des zweiten Bigeprafidenten auf den volksparteilichen Abgeordneten Dr. Walded. Prafibent Dr. Baumgartner übernahm ben Borfik und widmete dem perftorbenen langjährigen Prafidenten der erften Kammer und nachmaligem Reichskangler. Pring Max von Baden, tief empfundene Gedentworte.

Die Deutschnaitonalen und die Nationalsozialisten verließen den Saal. Bor Schluß der Berfam nlung gab der fozialdemofratische Fraftionsführer Maier eine Erklärung ab, in der er fein Bedauern über bas Berhalten ber Deutschnationalen, Nationatsogialiften und Rommuniften bei der Beileidskundgebung des Prafidenten für Pring Mag Musbrud

Politische Rundschau

Die endgültigen Jiffern des Bolfsbegehrens erft nach dem 21. November.

A T.U. Berlin, 6. Nov. Das endgültige amtliche Ergebnis des Bolksbeachrens wird erft nach Der Sigung des Reichswahlausschusses, der am 21. Rovember zusammentritt, bekanntgegeben merden.

Eine vorbildliche Einheitslifte.

A Il. Berlin, 6. Nov. Wie der Berband ber preußischen Landgemeinden mitteilt, ift es in Preffet,

ger Gefinnung und befeelt von gutem Billen ge- Richtungen von den Nationalsogialiften und famtwefen, der fich unmögliches zugemutet hatte. - Nach liche Wirtschaftsgruppen für die Kommunalwahlen der "D. A. 3." wird die Persönsichkeit und die po- auf einer Einheitsliste zu vereinigen. In Pressellitische Leistung des Prinzen Max wahrscheinlich für ift also von vornherein der unerquickliche politische immer in der Geschichte umftritten bleiben. Dem Parteitampf ausgelchaltet und die Gemahr für eine Prinzen habe weniger der klare Blid als die harre ersprießliche kommunale Arbeit im Interesse aller Gemeindeangehörigen gegeben.

Neues aus aller Welt

Roflandung eines englischen Großflugzeuges.

I.U. Langenfelbold (Rreis Hanau), 7. November. Das englische Großflugzeug "City of Oretaria", des fich auf einem Fluge von Köln nach Nürnberg befand und mit einem Piloten und zwei Fluggästen besetht mar, verirrte fich im Nebel und mußte bier auf einer Wiese, nahe der Kinzig, notlanden. Die Landung ging ohne Schaden vor sich, doch war die Berftandigung mit ber hilfsbereiten Landbevölferung fehr schwierig, da die Engländer fein Wort deutsch verstanden.

45 000 Alm. als blinder Paffagier gurudgelegt.

I.II. hamburg, 7. November. Bor dem Gericht hatte sich ein 30jähriger Arbeiter zu verantworten, ber als blinder Passagier auf der Deutschen Reichsbahn innerhalb von fünf Monaten 45 000 Kilometer gurudgelegt hatte. Der Arbeiter hatte, lediglich mit einer Bahnfteigkarte bewaffnet, weite Fahrten, por allem zwischen Effen-Düffeldorf-Röln- und Roblenz gemacht. Auf einer Schwarzsahrt nach Ham-burg ereilte ihn das Schickfal. Der Angeklagte gob feine Bergeben zu. Entgegen dem Untrag Des Staatsanwaltes der auf sechs Monate Gefängnis lautete, verurteilte das Gericht den Schwarzschrer zu fechs Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrift.

Viehmärite.

- Gens, 6. Nov. Der heutige Jungvolkmarkt brachte, von herrlichem Wetter begünftigt, aus ferft regen Bertehr in unfere Stadt. Bie all= jährlich ftromte icon in ben frühen Morgenftunden das Jungbolt herbei, um fich an den Parbietungen zu erfreuen. Der Marttplat ift mit Buden aller Art gut befett, fodag jeder Besucher seine Kauflust befriedigen fann. Der Auftrieb an Bieh war mittelmäßig. Es waren augeführt: 34 Stud Sornbieh, 205 Schweine und Ferkel sowie einige Schafe. Gezahlt wurbe für frifdmilde Minder 400 bis 500 bis 500 MM., fahre und zeitmilche Kühe 400 bis 550,

Kälher 120—150 AM., und für 4—5 Wochen aus te Ferkel 23 bis 28 MM. Der Gemüsemarkt war mit 13 Wagen beschickt. Gefordert wurde für Weißfohl 2 MM. und für Rotfohl 4.50 MM. pro Bentner. Sandel mit Bieh lebhaft, mit Gemufe anfangs ichleppend, fpater beffer. Nachster Rind-, Schaf- und Schweinemarkt (zweiter Herbstmartt) am Mittwoch, den 13. b. M.

Leer, 6. Nov. Dem heutigen Zucht= und Mindviehmarkt waren zugeführt 826 StudRind. Auswärtige Käufer zahlreich bertreten. Sandel in hochtragenden und frischmeltenRu= hen 1. Sorte lebhaft, 2. Sorte gut, 3. Sorte langfam, in hoch= und niedertragenden Rinrigen Bullen 1. Sorte gut, 2. Sorte mittelmäkig, halbjährigen Kuhkälbern gut, halbjährigen Bullfälbern mittelmäßig. Gefamttendeng: leb = haft. — Großviehmarkt. Hochtragende u. frisch= melfe Ruhe 1. Sorte 750-850, 2. Sorte 600 bis 700, 3. Corte 450-550, hoch= und nieder= tragende Rinder 1. Sorte 500-650, 2. Sorte 250-450, 1-2jahr. gufte Rinder 200 bis 350, jährige Bullen 1. Sorte 500-700, 2. Sorte 250-400, halbjährige Kuhfälber 125-225, 1/2= jährige Bullfalber 80-350, Ruchtfälber bis zu 2 Wochen alt 20—40 RM. — Ausgesuchte Tiere über Notis. - Kleinviehmarkt. Auftrieb 155 Stud. Sanbel mittelmäßig. Ferfel, bis 6200= den alt 24-26, 6 bis 8 Wochen alt 26 bis 30, Läufer 45-65, Schafe 35-55, Lämmer 35 bis 45. Nächster Groß= und Kleinviehmarkt amMitt-woch, 13. Nov.; Fettviehmarkt am 15. Novbr.; Pferdemarkt 1930.

- Aurich, 5. November. Der heute hier abgehaltene Wochenmarkt war gut beschickt. Der Muftrieb betrug 251 Schweine und Fertel. Der Sandel mar lebhaft. Es bedangen: Läuferschweine 42-65 Mt., 4-6 Wochen alte Fertel 23 bis 26 Mf. - Butter pro Pfund 1,8-1,90 mark, Gier pro Stud 15-16 Bfg., fleine Gier 10 bis 11 Pfennig.

- Morden, 4. November. Dem heutigen Wochenmarkte waren etwa 280 Ferkel und etwa 140 Schweine zugeführt. Preise: Ferkel 25 bis 28 RM., Schweine 36 bis 70 RM. Der Zentner Weißkohl kostete 2 RM., Notkohl 5 RM.

Emden, 5. November. Der Handel gestaltete sich lebhaft. Hochtragende Kühe 1. Sorte 600-700, 2. Sorte 500-600, 3. Sorte 400 bis 500 Mark. Hoch= und niedertragende Rin= ber 1. Sorte 500-600, 2. Sorte 400-500, 3. Sorte 350-400 Mark. Frischmelte Rühe 004 bis 550 Mt. Gufte Rinder 250-350 Mt. Buch+ friere 400-500, Beibefriere 250-300 Mark. Läufer 35 bis 65, Fertel 18 bis 35 Mf. Nächfter Markt am 12. November.

Der Beschluß des Stadtrats vom 1. November 1929 über

Bürgichaftsübernahme für Chriftoffers über 1500 Reichsmart

liegt vom 7. 11. bis 20. 11. 1929 einschließlich im Rathause, Zimmer 7, unter Aufforderung an die Gemeindebürger zur Abgabe etwaiger Einsprüche während dieser Zeit öffentlich aus.

Stadtmagiftrat Jever.

Der für den Stadtteil Siabbenmoor aufgestellte Bebauungsplan mird gemäß Artikel 27 der Ge= meindeordnung und Artifel 4 des Gefeges vom 16. Mai 1927, betreffend die Anlegung und Berände= rung von Stragen und Plägen in Städten und größeren Orten vom

8. bis 21. November 1929

im Rathause, Zimmer 7. öffentlich ausgelegt unter ber Aufforderung an die Gemeindeburger gur 216= gabe ihrer Ansichten mit dem Bemerken, daß Ein-wendungen gegen den Plan innerhalb einer bis zum 5. Dezember 1929 einschließlich

laufenden Ausschlußfrift beim Stadtmagiftrat anzubringen find.

Stadtmagiftrat Jever.

Gemeinde Gengwarden.

Wegen Erneuerung der Fußgängerbrücke über das Juhausersieler Innenties bei Tammhausen ist der Fußweg von Tammhausen dis Nesse vom Freitag, dem 8. Mov. d. J. an, auf mehrere Tage gesperrt. (12913 Inhaufersiel, ben 5. Nov. 1929.

Gemeindevorftanb: Wilh. Gerbes.

Auttion in Zetel.

Frau Landwirt Hinr. Rogge Wwe. in Silland bei Onthausen läßt infolge Brandunglücks am

Freifag, dem 8. November, nachmittags 2 Uhr, in den Stallungen der Gastwirtschaft von Frau Witme Hobbie in Zetel:

13 Kühe, belegf und hochfragend,

4 Quenen, hochtragend,

6 dito, belegt, 4 Ruhfälber,

Stierfälber,

effentlich meiftbietend auf Zahlungsfrift bis gum 1. Mai 1930 durch mich verfaufen

Es handelt sich um erstflassige gut durchgezüchtete ingetragene Jeverländische und Oftfriesische Hert buchtiere Milchleiftung wird nachgewiesen und steht unter Kontrolle.

Rouflicbhaber ladet freundlichft ein

Meuenburg in Oldenburg. [12 631 Möhlmann, amtlicher Muftionator.

Fernruf 238,



Das Haus der guten Qualitäten / Wilhelmshaven

Bwangs= berneigerung

Freitag, 8. Nov. 1929, gelangen für frembe Rechnung nachstehend aufgeführte Begenstände öffentlich meift bietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

I. ab 4 Uhr nachm. in Seibmühle bei Gastwirt Schütt:

1. 2 Ackerwagen, 1 Fohlen, 2. 1 Feberwagen;

II. nachm. 4.30 Uhr in Beidmühle:

3. 1 Drehbank (21/2 m lang) 4. 1 Radio-Apparat mit 4 Röhren u. Lautsprecher fowie Batterie, 2 Rohr-fessel und 1 Bank, 1 tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Regulator, 1 Autowa-gen (Marke Dürkopp); 5. Warenschrank mit versch

Erfatteilen für Fahr räder, Erfatteile für Kraftfahrzeuge (ca. 35 Teile), 1 Partie versch. Nieten und Schraub bolzen, Muttern, Schei ben, 1 Fahrrablaterne, 1 Schreibtischlampe, 1 Dezimalwaage mit 4 Bewichten.

Ju II (3, 4, 5). Käufer versammeln sich um 4.20 Uhr in Seidmühle bei G. Schütts Wirtschaft.

III. nachm. 2.30 Uhr beim Bahnhof Sohen firchen:

6. 1 Motorrad (Marke N. S. U.)

亚帕尔特亚纳

Obergerichtsvollzieher in Jever.

Anzulaufen gesucht 1/2 jähr. Ruh: und Bullfälber bei fofortiger Abnahme.

Bitte um gahlreiche Ungebote. Carl 28. Josephs, Wilhelmshaven, Bülowftr. 2. Fernruf 912.

Oldenburger Candestheater

Donnerstag, 7. Nov., 7,45 bis 9,30 Uhr: B 9. "Repor=

Freitag, 8. Nov.. 7,45 bis gegen 10 Uhr: C 10. "Kabale und Liebe".

Connabend, 9. Nov., 7,45 bis 11 Uhr: D 9 "Carmen". Wer verkauft

Wohn- ober Geschäftshaus, Billa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik ob. fonft. Betrieb, auch Bauterrain. Sof. Angebote an

R. Lahmener, Bremen, Reuterftr. 22.

Bu verkaufen gutes älteres

5. Cornelgen 12906) Gengwarden

3 Stück 6 Wochen alte Ferfel

zu verkaufen. S. Fürft, Middoge

Berkaufe billig

3118. Sulth mit Berdeck, so gut wie neu. R. Busma, Westrum.

Bu verkaufen gebrauchter emaillierter Rocherd

Jever, Bahnhofftr. 3.

20 000 Pfund gefunde Steckrüben

hat zu verkaufen (12942)Rarl Sohlen, Grafichaft

In Winterfulterung nehme Rinder bei Beu und Stroh an. Ahmels-Oldeborg.

Mit dem 1. Januar 1930 find unfere beiben

Laden zu vermieten

Musithans

S. Reimer Cohne Ofenfoltme (12923 Wafferpfortstraße 18

fürs Abholen. [12915 Bu erfragen Bangerlan-bische Strafe 4.

von 18-20 Jahren gesucht. M. Beters, Relinghaufen Rosenkohl, Wirsingkohl Kohlrabi, Knoll-Sellerie und Porree (12911 Gäriner Aug. Soneider

Entlaufen ein weißbuntes (12690 Rind

Erkennungszeichen linke Ohrmarke 66505, geb. 28. 5. 1927, Schwanz beschoren. Wiederbringer ober Muskunftgeber erhält 50 Mark

Wilhelm Lindeberg, Schlachterei, Telephon 231

Prima Füllenfleisch

sowie fettes junges Robfleisch (12927 frische Knoblauchwurft feilmanus Rohidlachterei Jever u. Heidmühle

Freitag früh eintreffend: Rodidellfische Braticollen

feinste Büdinge L. H. Hinrichs

Schortens

Margarine (Marke Heroldt). Pfd. 55 Pfg. 5 Pfd. 2,70 Mk.

Talg Pfd. 65 Pfg., 5 Pfd. 3,20 Mk. Pflanzenfett in Bakete Pfd. 65 Pfg. 5 Bfb. 3,20 Mk.

Schmalz Pfb. 85 Pfg., 5 Pfb. 4,20 Mk. 2. 5. Sinrids, Scortens

Koh'enkaffen (12918 Corikafieu Olendorleher

in großer Auswahl

C. F. Onten, Jever Heidmüble

Freitag früh eintreffend lebendfrifche (12946 Rochschellfische ohne Ropf

Bratichellfische zu äußerst niedrigen Preisen P. Kunst

Raffee

aus eigener Röfterei,



Rarbonadenfiich, Filet Bratichellfiich, Stint gr. Beringe ff. Fettbückinge

Goldbarich uiw.

Auto - Bermietung.

Empfehle (12950)

Wilhelm Willms. Gengwarben.

Tee

unübertroffen Friedr. Sietken

Auto=Bermietung Kim von 20 Big. an. Telephon 335. Eben.

Gute ftarke

Rörbe aus Rohr und Weiden mehrere Größen

I. H. Lassens Sorgfältig gepflücktes

empfiehlt (12941 Telephon 607

frish gebrannt 1/4 Bid. 75, 80, 90 Bia. Tee, oria. ofifricisishe Wishung, 1/4 Biund 1.00, 1.10, 1,20 RM. [11700



Rodidellfifd, Schollen

ger. Schellfisch

alles nur feinste frische Ware

I. Seemann

Fischhandlung Teleph. 629

Seino Lampe. Telephon 607. km 25 Pfg.

fettes Rindfleisch.

Meine oftfrief. Mischungen 1/4 Pfb. 1,00, 1,10 u. 1,20 RM. find an Ergiebigkeit und Geschmack (11959

Tafel= und Dauerobit owie Tafelbirnen (Röftliche) 5. Lampe, Rojenftrage 21

Johann Sjuts, Jever, Fernruf 702



Autovermietung

Telephon 530. Tag und Nacht Rilometer 25 Pfg.

Ahlers, am Bahnhof

Delfardinen feinste Qualität 1 Doje 50, 75 Pfg.,

1,00 RM., ferner Hering in Tomaten 1 Doje 90 Pfg.

empfiehlt Albert Jrps.

Teinfte Landleberwurft mit Speckflocken 1/4 Pfund 45 Pfg., ferner

gek. Schinken, mild — zart, 1/4 Pfund 85 Pfg. Albert Jrps.

Empfehle täglich (12939 bickes fettes Sammelfleifd,

per Pfund 1.00 RM. M. Hoffmann. 7. Telephon 206. Osterstr. 7. Gelten fettes Rindfleisch in Bierteln gu ermäßigten Breifen. D. D.

Kunkellen Enterketten Molfterketten Ruhbügel Striegel Kardalloen

M. S. D. A. 18. (Hitlerbewegung)

Ortsgruppe Sengwarden

Am Sonntag, dem 10. November. Antreten famtlicher pg. um 7.45 Uhr bei Duden.

8 Uhr Abmarich jum Kriegerdenkmal zwecks Kranzniederlegung. Anschließend Absahrt nach Altebrücke zur Tagung. Nach der Tagung Gottesdienst in St. Joost.

Hooffiel, Oldenburger Hof.

Berlofung . Es labet freundlichft ein: Heberraschung Der Wirt.

Sonntag, den 10. Nov.

S. Tönniegen.

Altgarmsfiel. Groker Ball. Es ladet freundl. ein

Sonntag, Förrien den 10. November Gemütl. Tanzfränzchen

Es ladet freundlichst ein Joh. Scherf. Damen- und Kinder-Mäntel

Damen- und Rinder-Hüte

Damen- und Rinder-Rleider

In fämtl. Abteilungen größte Auswahl, billige Preife Franz Frerichs.Jever

Sonntag, 10. Novbr. 1929,

abends 8 Uhr, außerordentliche

Berfammlung

im Bereinslokal.

Tagesordnung:

Besprechung über die er-

folgte Gründung des Rauf-

3. Antrag der Bereinskapelle

wegen Anschaffung von

Der Vorstand.

Weihnachtsfeier.

hauses in Berlin.

Instrumenten.

Hero Janken

Krieger-

perein

Jever.

Giferne

vorrätig

Hever



Alleiniger Originalverkauf durch (12613

Reuer Bürgerverein Jever Versammlung

(2933)

Sonntag, den 10. Nov. 1929, abends 7 Uhr, (12924 bei S. Henkel, Traube.



Sonntag, 10. Nov., ab. 7 Uhr, Verfammlung beim Rameraben Wolken Tagesordnung: Befallenen: gebenkfeier. Berschiebenes. 12931) Der Vorstand.

Reitflub Friederitenfie

Freitag 7,30 Uhr Versammlung

Erscheinen aller Mitglieber unbedingt nötig. (12932 Der Vorftand

Bei plöglich eintretender Trauer

finden Gie bei mir ftets die gröhte Auswahl in Aleidern, Mänteln, Blufen, Möden, Hüten Unproben und Menderungen foiert bon fach- und fach-fundiger hand.

A. Mendelfohn. O GOD GOD O

Autovermieiung. Ernft Eggers, Gillenfiede. Telephon 282

82 Jahre



Mit bem heutigen Tage eröffne ich hier, Bahnhofftrage 33, ein



Radio - Komplex - Homoopathie Hochfrequenz-Bestrahlungen **Sprechstunden** (außer Sonnabend nachm.) vorm. 9—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr

Fernruf 291 Ofto Lehnecke

Freie Turnerschaft Jever e. B.



am 9. November 1929, abends 8 Uhr in der Bahnhofshalle.

Der Borftand.

Einladung zum

Zurnverein Sande

in Körbers Gafthof M.-6.-B. "Frisia" Fedderwarden

am Sonnabend, 9. November, abends 8 Uhr



Konzert und großer Feltball Eintritt 50 Pfg.



.A. Teverland

Sonntag, 10. November vorm. 9 Uhr Tranerfundgebung in Alltebrücke

(**Donner**) anläßl. des 9. Nov. Kirchgang. Anschließend

RKS-S.A.-TAGUNG Dienstanzug. Erscheinen aller Rameraben ift Bflicht.

Der Bezirksführer.

Ronzerthaus-Lichtiviele Freitag und Conntag, 8 bis 10.45 21hr Ein Bunber ber Filmkunft:

Ein original-indischer Großfilm. Regie: Frang Dften. Das Bunderland Indien mit seinen Märchenpalästen, schönen Menschen, seinen Leidenschaften und Gefahren indet in diesem Kilm im Rahmen einer von menic licher Größe erfüllten Liebeshandlung eine künftlerisch pollendete Geftaltung. 6 Ukte. Spielzeit ca. 9.15-10.45

Dazu bas urkomische "Hoppla, wir fliegen!"
7 Akte mit Month Banks. Sie werden Tränen lachen! Sonntag nachm. 3 Uhr: "Chicagos Polizei in ber Unterwelt", 6 Ukte. "Hoppla, wir fliegen!" 7 Ukte. Sonntag 5 Uhr: "Das Grabmal einer großen Liebe",

In allen Borftellungen: "Ufa= 2Bochenichau"

6 Akte. Dazu ein Luftspiel, 2 Akte.

Loie-Erneueruna

bis spätestens Freitag, 8. November

Schwabe.

Familien-Rachrichten

Geboren:

Jakob Wiemken und Frau, Altharlingerfiel, Toch= ter. — Johann Eben und Frau, Wittmund, Toch-Carl Hansen und Frau Anna geb. Scheelje, Danneberg, Tochter. Berlobt:

Berta Stroman und Friedrich Trint, Walle, Aurich. -Bermählt:

Hermann Jangen und Frau, Gerda geb Wind, horft, Efens. Gestorben:

Invalide Heinrich Bennen, Wilhelmshaven, 62 ihre. — Frau Johanne Lehmann Wwe. geb. Staafe, Wilhelmshaven, 80 Jahre. — Gesche Westermann geb. Kruse, Wilhelmshaven, 46 Jahre. — Oberpostschaffner in R. Gerhard Rickes, Barel, — Oberphiligiffinet in K. Gerhato Kittlers, Steet, 68 Jahre. — Wwe. Unna Margarethe Kud geb. Diers, Wiefelstebermoor, 53 Jahre. — Gesche Johanne Christosters, Wiefens, 40 Jahre. — Landswirt Andreas Tjarks, Midd. Westerloog, 57 Jagre. — Kausmann Heinrich Rode, Nordenham, 72 Jahre. — Luise Fechtmann geb. Kiemer, Wilhelmshaven, 58 Jahre. — Johann Krintler, Wilhelmshaven, 68 Jahre. — Folgant Carbas Cruise Saudharst. Jahre. Folfert Gerdes Kruse, Sandhorst,



Beilage zum Jeverschen Wochenblatt

Donnerstag. 7. November 1929

Kommunale Finanz- und Areditfragen

Ein Borfrag Mulerts.

Nachdem schon auf der Jahresversammlung des Deutschen Städtetages in Frankfurt a. M. die kommunalen Finangfragen eingehend behandelt morben waren, hat fich der Borftand bes Deutschen Städtetages am 31. Oftober erneut mit der Entmidlung am Geldmartt, mit ber berzeitigen Lage der kommunalen Finangen und des Rommunatfredits beschäftigt. Die aus diesem Unlag gefaßten Beschlüsse sind auch für die kommende Reichs-finanzresorm von besonderer Bedeutung, da der Zusammenhang zwischen kommunaser Finanzwirtschaft und Kreditvolitik mit der allgemeinen Finanzpolitik und der Entwicklung des gesamten Geld- und Rapitalmarttes und ber gangen Boltswirtichaft überaus eng ist. Der Kräsident des Deutschen Städtetages. Dr. Mulert, machte bei einem Kresse-empfang über die Berhandlungen etwa folgende

"Um die gesamte wirtschaftliche Lage zu entspan-nen, hat der Borstand des Deutschen Städtetages beschloffen. Magnahmen burchzuführen, die unter ftartfter Droffelung des Unfeihebedürfniffes eine mejentliche Entlaftung des Beldmarttes bedeuten und zur Genkung des Zinsniveaus beitragen merben. Die deutschen Rommunen werden fich biefer besonders schwierigen und vielfach auch recht undankbaren Aufgabe unterziehen. Die Fortführung ihrer Berpflichtungen wirtschafts- und sozialpolitiicher Art, insbesondere auf dem Gebiete Des Mohnungsbaues, wird gerade dadurch erleichtert mer-ben, daß die von ihnen beschlossene Aftion der Entlaftung auf dem Gebiete der furgfriftigen Berichutbung auch bem Gelbmarft bienen wird

Die Verschuldung geht vor allem auch zurück auf Die unerhörte Rraftanftrengung, die im lekten Sahre - 308 000 Wohnungen — und in diesem Ikhre poraussichtlich nicht weniger, zur Nebermindung der Mohnungenot unternommen wurde. Der Umfang ber furafriftigen Berbindlichkeiten, ber zeitlich mit einer überaus ftarten furzfriftigen Berichufbung ber übrigen Mirtschaft ausammentrifft. Segrüft die gefamte Bolfswirtschaft wie auch die Kommunen auf das schwerite und gefährdet unmittelhar nor Mem auch die Fortführung des Mohnunasbaues. Geine dauernde Sicherstellung, die nach mie nor als die brinolichfte Aufgabe ber kommunalen Sozialnolitif angesehen wird, gelingt nur burch rechtzeitige Borforge und raiches Kandeln. Der Koritand des Deutschen Städtetages halt es unter diefen Umftanden für unerläklich, aus eigener Berantwortlichkett alle Kräfte der Selbstverwoltung zusammenzufassen und durch Magnahmen, deren Dringlichkeit von jeber einzelnen Stadtvermaltung anerkannt wird. den Kommunastredit zu konfosidieren. Mile Kommunen muffen solidarisch handeln. Neuherste Selbitbeschräntung auf der Ausgabenseite ift unerläßlich.

Macdonald wieder in Condon eingefroffen.



Der Premier wird vom Augenminifter Benderfon in London begrüßt.

Von seiner erfolgreichen Amerikareise zurückgekehrt, wurde der englische Premierminister Macdonald in London besonders herzlich empfangen. Der Außenminifter Senderson mar auf dem Bahnhof erschienen, um als Erster dem heimkehrenden Ministerpräsidenten die Hand zu schütteln.

Wie Sabib Allah hingerichtet murde

T.II. London, 5. November. Der afghanische Ge-fandte in London hat von seiner Regierung in Rabul die amtliche Nachricht erhalten, daß Sabib Mah feinen Bruder Hamid Mah und zehn Bür-

seien. Aus Peschawar liegen jett nähere Einzelheiten über die Hinrichtung vor. Habib Ullah mußte zussammen mit seinem Bruder und seinen zehn Angen Ausgen Menge begseitete den Zug. Habib Ullah erwartete das Ende kaltblütig mit einem Lächeln auf den Lippen. Weder ihm noch einem seiner Unhänger wurden die Augen verbunden. Pünktlich zur seste gesetzten Zeit krachte die Salve. Habit Ullah hat sich bis zur letten Zeit geweigert, zu sagen, wo er die in Kabul, Kandahar und Herat geraubten

Neues aus aller Welt

Bluttat in Königsberg.

T.U. Königsberg, 5. Nov. Um Montagnachmittag spielte sich in der Friedmannstraße 51 in Königsberg ein blutiger Borsall ab. Der Schornsteinseger Gustav Fürst, der in betrunkenem Zustande mit seiner Frau Streit anfing und gegen fie tätlich murbe, murbe von feinem Stieffohn, dem Malergehilfen Erich Böhm, durch drei Schüsse aus einer Armeepistole nieders gestreckt. Fürst war sofort tot. Durch die Schüsse wurde auch eine Stieftochter im Rücken schwer vers legt. Ein zufünftiger Schwiegersohn erlitt eine Berlegung am linten Unterarm. Der Tater ftellte fich sofort der Polizei. Die verletzten Personen wurden in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Ermordete, der als ein roher Mensch bekannt war, hatte öfters Drohungen gegen die Familie ausgestoßen, die ben Stieffohn angeblich veranlagt haben, immer eine Schußwaffe bei sich zu tragen.

Ein Riefenfpeicherbrand in Cubed.

T.U. Lübed, 5. Nov. Am Montagabend gegen 20,30 Uhr ist im Zentrum der Stadt Lübed in der Bedgrube ein Riesenseuer ausgebrochen, das von der gesamten Lübeder Feuerwehr bisher noch nicht gelöscht werden konnte. In dem großen Speicher ber Firma Thams und Garfs, in dem riefige Mengen von Rolonialwaren, insbesondere Raffee, lagerten, ift aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache in einem ber oberen Stodwerte ein Feuer ausgebrochen, fo daß die Lübeder Berufsfeuerwehren und viele freiwillige Feuerwehren eingreifen mußten. Bon der Trave aus wird das Feuer von dem Löschboot der Lübecker Be-rufsfeuerwehr bekämpft. Veber 20 Schlauchleitungen find zur Eindämmung des Feuers eingesett worden. Die gesamten Kolonialwaren, viele Maschinen und die erst vor turzem eingerichtete große Kaffeeröfterei find volltommen vernichtet. Gegen 22,30 Uhr fturzte ber Schornftein des Gebäudes mit gewaltigem Getofe zusammen. Menschen find glüdlicherweise nicht getroffen worden.

Gefährlicher Warenhausbrand in Köln.

T.U. Köln, 5. Nov. In der Fisiale des Einheits= preis-Raufhauses Chape in Köln-Ehrenfeld brach am Montagmorgen in dem Reserveteller aus bisher ungeklärter Ursache ein Brand aus. Da bisher der denträger bezw. Minister auf Grund einer Ab-stimmung in der Nationalbersammlung zum Tode verurteilt und am Sonnabend erschossen worden ten durch den engen Keller jeweils nur zwei Feuerwehrleute nach unten vordringen. Als die beiden erften Feuerwehrleute, mit Gasmasken versehen, an den Brandherd vordringen wollten und lange ausblieben, sandte man zwei weitere Feuerwehrleute in den Keller, die ihre beiden Kameraden besinnungslos hängern zu Fuß vom Gefängnis nach dem Flug-blat von Kabul marschieven, wo eine Abteilung den Keller, die ihre beiden Kameraden besinnungslos Waziris bereitstand. Eine johlende und schreiende am Boden liegend vorsanden. Man schaffte die Bewußtlosen sofort ins Krankenhaus, wo sie inzwischen geftorben find. Die Feuerwehr fah fich schließlich gezwungen, um den Brandherd befampfen zu fonnen, im Berkaufsraum mehrere Löcher in ben Fußboden zu schlagen, um zunächst einmal ben ftarken Rauch abziehen zu lassen. Erst dann gelang es in mühe-voller Arbeit, das Feuer zu löschen.

Die amtliche Zennisrangliste

Brenn. - Friedleben-Regniget.

Nachdem bereits einige private Ranglisten der deutschen Tennesspieler und spielerinnen nach ben Ergebniffen der Saifon 1929 befannt geworden find, hat nunmehr der Deutsche Tennisbund durch seine Ranglisten-Kommission, die am Sonntag in Berkin zusammentrat, die alljährliche Rangliste aufgestellt. Ste hat folgendes Aussehen:

Hauer; 4. Dr. Landmann; 5. Dr. Dessart; 6.—9. Dr. Frenz, Dr. S. Kleinschroth, Ruhlmann; 10.—13. von Cranim, Gosemisch, H. Hendenreich. F. 2B. Rahe; 14.—16. Lorenz, R. Wolff, Zandor; 17.—18. Hart, Kournen; 19.—23. Dr. Fuchs, Irenice, S. G. Lindenstädt, Oppenheimer, Beget; 24.—26. Menzel, Remmert, Weihe; 27.—32. Hauß. Beine, Ropfer, 2B. Stapenhorft, Tomilin, Tübbch.

Micht flaffifigiert murben C. Bergmann, Brauer, Dr. Kupsch, Rahn, Siedhoff - mangels ausreichender Ergebniffe in diefer Saifon.

Damen: 1.—2. Friedleben, Reznicek; 3. Krahminkel; 4.—5. Reft, Schomburg; 6.—7. Reppach, Richter-Weihermann; 8 .- 9. Hoffmann, Beit; 10. Hammer; 11.—12. Kallmeyer Stephanus; 13. Weihe; 14. Buß; 15. Sander; 16.—19. Fischer, Horn, Menges, Uhl; 20. Stihel—Käber; 21. Kuhlmann.

Nicht flaffifiziert wurde Fräulein Mugem.

Diese amtliche Rangordnung wird — was for wohl die Herren als auch die Damen betrifft -, taum ungefeilten Beifall finden. Un der Spige ber Herrenliste steht diesmal Prenn allein — um Borjahre teilte er sie mit Moldenhauer und Froigheim. Bon den Nachwuchsspielern hat von Tramm am besten abgeschnitten; sonst sind Jaenide, Lindenstedt, Menkel, Weihe, der Krefelder hauß und Trübbch zum ersten Mase in die Rangliste aufgenommen worden. In der Damenliste steht Frl. Krahwinker bemerkenswerter Beife mit an erfter Stelle. Bum ersten Mal in der Rangliste erscheinen die Junioren-Meisterin Frl. Sander, Frl. Fischer-Leverkusen, Frl. Horn-Wiesbaden, Frl. Menges-Franksurt und Fr. Ruhlmann-Berlin.

Festgemauert

in der Erden Sieht die Form aus Lehm gebrannt Schön! Doch soll der Kuchen werden, Nehme man "Backin" zur Hand!

Dr. Oetker's Backpulver "Backin" — ein rein deutsches Erzeugnis — ist in seiner Zusammensetzung und Halbbarkeit nicht übertreffbar. Eine Fülle von Anregungen schöpfen Sie aus dem farbig illustr. Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F (Preis 15 Pfg.) und Dr. Oetker's Schulkochbuch (Preis 30 Pfg.) in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo nicht erhältlich, gegen Einsetzung in Marken von Schulkoenbuch wa haben. Wo nicht einem Geschäften zu haben. Wo nicht einem sendung in Marken von Dr. August Oetker, Bielefeld.

Die Liebe des Geigerkönigs Madanni

Roman von J. Schneiber - Foerftl.

Urheberrechtsichun d. Berlag Osfar Meifter-Berdau. (Fortsetzung.)

auf die Schulter. "Du siehst jamiserabel aus, mein Junge. Was ist es denn mit dir? Nicht wohl? —" Radanyi nicte, ohne ein Wort zu sagen.

"Erklärlich ift es!" meinte Haller gutmütig. "Erft die endlose Fahrt und dann der Trubel hier und all die Begrüßerei und dann das Wiedersehen mit ihr nicht so rasch. Zigeuner sind eine zähe Rasse." Du bist eben auch nicht mehr achtzehn Jahre, sondern in Balbe an die breißig. Ja, man wird alt, mein Lieber. Biel rascher, als man sich's versieht. Willst

"Ja, je eher, desto lieber!"

Der Direktor sah besorgt in das bleiche, erregte Gesicht seines Schulers, in welchem die Augen so unnatürlich groß und siebernd glänzten.

daß du zu Hause bist und nicht in Stockholm. Ich geh mit dir dann beim. - Der Stefan focht dir Mungen= tee, dann schläfft du ordentlich und die Sache ist wieder erledigt!"

Clemer wehrte. "Nein, Meifter, Sie dürfen auf feinen Fall mit mir kommen. Sie muffen bleiben. Ich finde meinen Weg allein!"

Blaube ich schon! Aber wir gehen zusammen. Ich bin auch froh, wenn ich zur Ruhe komme. Man ist nicht mehr wie früher. So in deinem Alter, da seiner Erregung nur an sich und nicht an die Not, war ich immer einer der letzten, die nach Haus gc= die er in ihren Augen las. wandert sind. Wollen wir gehen? Oder willit du einen Wagen haben?"

"Ja, einen Wagen!" brachte Radanni hervor. Qual ein Ende gemacht. "Uber laffen Sie mich allein fahren Meifter - ich

Gehirn? Das verdammte Reisen. Du haft ja auch ihre Bitte hören könnte. kein Maß und Ziel. Und nötig hättest du es auch

durud. Die Nachtluft hatte ein feines Rot auf ihre hatte, all die Zeit zurück, so weit er dachte. Bangen gezeichnet. Als sie Radanyi ansah, vertiefte

- Ja? — Herr Radanyi ist nicht ganz wohl. Könn- als er es heute auffaßte. ten Sie uns nach Hause bringen lassen? — Es dauert "Schlaf bich gesund, mein Junge!", mit diesem über den Tisch hinüber, wo sein Schuler stand.

sonst vielleicht etwas zu lange!"

zum Vorfahren zu geben

Er verbeugte sich vor Eva Maria, bat zu ent= zielen. schuldigen und verließ ben Saal. Das junge Mad-

Nebel die Stimme des geliebten Mannes, des Freun- vorgeschoben. des ihrer Kindertage:

Bemühen Sie fich nicht, Komteffe. Ich verderbe fielen dem Meifter die Liber gu.

am erften Tage ein Migklang in das Wiederiehen Gefichte gekommen? Wer mar der Schuldige? Radannis rafches, ichnelles, fluffiges Blut ober die Unerfahren- Saller halb im Scherz. heit und allzu große Ehrlichfeit der Tochter Warrens? Mun, die Sache murde fich mohl wieder flaren. Menichen, die fich liebten, qualten fich für die Regel auch Elemer?" Machst du mir Geschichten? — Wie? — Nur gut, am meisten. Das gehörte mit dazu. Sonst mußte man sich ja gegenseitig por lauter Luft erdrücken.

Gellern tam und meldete, daß der Bagen angefurbelt sei. Eva Maria ging an Hallers Seite noch bis hinab ins Bestibul. Mit Elemer konnte fie kein einziges veriöhnendes Wort mehr wechseln. Er tüßte "Nein!" sagte Haller. "Ich würde gerne mit ihr flücktig die Fingerspiken der rechten Hand und dir gehen, aber ich kann mich nicht frei machen den

ließ fie fofort wieder fallen. "Clemer!" flüfterte fie leife. Er hatte es wohl gehört. Aber er dachte in all Antwort auf meine Frage.

einziges liebes Wort von feiner Seite der gangen in deine Angelegenheiten mehr!"

"Gute Nacht, Meifter," fagte Elemer, und diefer fah den Rampf im Gesichte seines Schülers. Aber Hand auf die Tischplatte, daß die Taffen flirrten und "Lieber Baron Gellern", sprach Haller, auf ihn er sollte erst ruhig werden und dann reden. Morgen, Die Brote sprangen. Ein Silberlöffel hupfte klirrend

Brug trat er in sein Schlafzimmer und hörte Elemer | "Du - Du -"Sofort!" erbot sich Gellern und ging, den Befehl nach dem seinen gehen. So viel war sicher: mit n Vorfahren zu geben Münzentes konnte Stefan diesmal keine Erfolge er-

Haller lag schon seit Stunden in den Riffen, aber chen war nun so bleich wie Elemer. Es hob die es war nur ein halbes hinüberträumen. Ueber ihm hände. "Sie können sagen, was Sie wollen, es ist hände und ließ sie wieder sinken. War er krank? ging Elemers Schritt hin und zurück und auf und doch so. — Ein Zigeuner! — Sehen Sie mich doch Krant um sie? Wenn er daran ftarb? Was glaubt ab und wieder hin und zurud. Dann klirrte ein nur an, Meister! — Sie brauchen mich ja nur an-Hatter dan aus dem Musikzimmer auf ihn zuschen nachtzehn Jahren? Ratlos sah Fenster. Schloß er es oder riß er es auf? Hatter dan zusehen zusehen. Ropfschützelnd legte er Elemer die Rechie will einen Arzt holen!" sagte sie halb verschüchtert. Ein fühler Blid traf fie. Erschroden manbte fie Beeten ben Ries fnirschen. Erft gegen vier Uhr früh anzusehen." Der Direktor wischte gang erregt mit ben ihren ab. Sie hörte nur, wie durch einen dichten flappte die hausture ins Schloß. Ein Riegel murde bem blaugerandeten Taschentuch über Stirn und

... Um nächften Morgen tam Rabanni ver-

Haller blidte ihn verwundert an. Warum zuckte spätet zum Frühstück. Mit tiefliegenden Augen die ausdrückt bei dem Biehzeug. Und alles wahrscheinse War dabei so jäh zusammen? War da schon vot umrandet waren, und einem fremden Zug im lich deswegen, weil sie wissen, daß du ein Zigeuner "Bift du über Nacht ein anderer geworden?" frug

> "Ja, Meister." "Was hat dich aus dem Gleichgewicht geworfen.

Radanni gog die feine Meißener Taffe bis oben an den Rand mit ichwarzem Kaffee und fturzte ihn ouf einen Zug hinunter. "Ich möchte gerne noch vor bem Herbst die geplante Tournee nach Amerika antreten. Rommen Sie mit?"

"Ich kann fie nicht geben, Meifter." "Das heißt, du haft fein Bertrauen mehr zu mir

So gingen fie auseinander. Und hatte boch ein und munscheft teinerlei Einmischung meinerseits

nun ernstlich. "Kommt es vom herzen oder vom menn der andere noch einmal die Augen öffnen und Meister, daß Sie mir nicht vor Augen führten bag nicht. — Warte einen Augenblick, ich sehe nach einem kaum einige Worte. Der Direktor wollte nicht fragen. als Mäntelchen benutt, um einen Borwand zu haben, Wenn der Junge fertig war mit fich felbft, dann tam daß man mich dulbet. Im Grunde genommen, ift

gehört, noch gesehen hatte. Der Direttor bog sid, rede du jest."

"Laß mich reden. Wer hat dir diese verruckte Idee eingeimpft? Und wann? Bift du etwa --?

"Meister!" Elemer hob unterbrechend beibe

Radannis Stimme schluchzte förmlich.

Herrgott, Donnerwetter! Ja, ich brauche dich nur Haupthaar. — "Du dummer Junge — du dummer Das haus lag gang in Totenstille. Uebermiidet Junge -. Und dabei laufen bir die Beiber nach, du Dutenden, in ganzen haufen, wie — ich mags ja gar nicht fagen, wie man fich in Wien barüber

"Stefan!" Haller rif die Tür auf und wollte nochmals rufen. aber es war unnötig. Der Alte kam bereits herbeis geschlürft. Bant, bas hatte es noch nie gegeben, fo lange der junge herr im hause war. Ber hatte fo etwas gedacht.

"Alfo, Stefan!" haller machte eine Bewegung, bie um fein Rabertreten bat. "Bo find alle die Sträuße und die Blumen die das Jahr über für ben jungen herrn abgegeben worden find und all das Geschreibsel, das für ihn einlief, wenn es ben Beitungen einmal einfiel, zu schreiben, er tame auf Winter, sonst fest mir die Akademie den Stuhl vor seiner Tournee durch Wien und mache hier ein paac die Türe. Aber abgesehen davon, das war keine Tage Rast —. Also, wo ist das alles? — Berbrannt Antwort auf meine Frage." und weggeworfen? Schade! — Aber es wäre ein ichoner haufen gewesen miteinander. Und man hatte dir's eigentlich aufheben follen zur Strafe. Clemer. Dann marft du jedem meiblichen Wefen dein Leben lang sechs Meter vom Leibe geblieben nal ein Ende gemacht. "Nein, so ist es nicht. Erinnern Sie sich nicht, was Sie können schon wieder gehen, Stefan, sonst brennt Aber so das ich damals fürchtete, daß ich nichts bin, als ein der Schöpsrücken an und die weißen Rüben! — Aber über furz oder lang eine Stunde kommt, in der fie Dugendgeiger, wie sie in jeder Stadt herumlaufen? Das sag ich dir, mein Lieber, wenn du mir noch mal muß allein sein, — es erdrückt mich sonst!"
"Was erdrückt dich, Clemer?" Haller erschraft ihren ganzen Reichtum an Liebe geben würden, Und ich kann Ihnen den Borwurf nicht ersparen mit dem "Zigeuner" kommst, dann seh ihren ganzen Reichtum an Liebe geben würden, Und ich kann Ihnen den Borwurf nicht ersparen mit dem "Zigeuner" kommst, dann seh ihren ganzen Reichtum und Meister, daß Sie mir nicht vor Augen sührten daß die Türe, so wahr ich dein Meister bin." Er saste ich einfach nicht in diese Sphare hereinpasse, daß ich feinen Schuler an beiden Schultern und ruttelte ihn Auf der Heimfahrt sprachen Haller und Radanni nur geduldet bin, daß man mein bigchen Geigenspiel fraftig. "Dank deinem Herrgott für das, was du von deinem Bater geerbt haft. Wer weiß, was sonft aus dir geworden mare? Irgend ein Pfenniggeiger Gellern kam mit Eve Maria von der Terrasse er und würde sprechen, wie er es iramer noch getan alles Heuchelei. Ob mit, ob ohne Geige, ich bleibe in so einer Spelunke, oder einer wie der alte Wergürt. Die Nachtlust hatte ein seines Rot auf ihre hatte, all die Zeit zurück, so weit er dachte. haller fprang auf und. ichlug mit der flachen ewig hungrig zu Bett geht. So - und jest Schluß! - Du haft mich ordentlich in Harnisch gebracht. Das erftemal in den neun Jahren und hoffentlich auch das dutretend, "haben Sie wohl Ihr Auto unten stehen? bei Tageshelle, war das Ganze jedenfalls anders, du Boden. Keiner budte sich darum, weil keiner es lettemal. — Benn du noch etwas zu sagen hast, dann

(Fortsetung folgt.)

Die Oldenburger Reitabteiluna

auf dem Dorfmunder Berbftfurnier.

Ueber die Borgange auf dem diesjährigen großen herbstturnier wird der "Butjadinger 3tg." folgender

Ueberblick gegeben:

Am 6 Oktober, also erst 16 Tage vor dem Ausruden nach Dorimund, murde die Oldenburger Ubteilung in Oldenburg zusammengezogen. Die Bierde wurden in Wendtes Reitbahn, die Reiter in Lichtenbergs Gafthof untergebracht. In den 16 Tagen wurden hohe Unforderungen an Reiter und Pferd gestellt, galt es doch, in dieser kurzen Spanne Reiter und Bferd für die hohen in Dorimund geftellten Anforderungen reif zu machen. Drei Mal am Tage wurde geritten, vormittags, nachmittags und abends bei Licht. Besonders Letteres mar michtig gur Borbereitung der Pferde für das Keiten in der greil beleuchteten Beftfalenhalle. Reitern und Pferden find diefe Unftrengungen aber gut bekommen, denn frisch und munter wurden sie am 22. Oktober nach Dortmund abtransportiert, wo sie am 23. Ottober eintrafen und auf der Rennbahn untergebracht wurden. Um diese Rennbahn mutz man den Dorimunder Rennverein unbedingt beneiden, ein Riefenkom= pler, der gang durch ftartes Gifengitter bezw. Stein= mauer eingefaßt ist, sechs große Stallungen mit massiv gemauerten Boren zur Unterbringung der Pferde und vier große maffive Tribunen, die an Hochhäuser erinnern. Die Flachbahn ift 2200 Meter lang, die Sindernisbahn geradezu vorbildlich mit natürlichen Sinderniffen beftanden. Täglich arbeiten auf biefer Bahn 15 Arbeiter, um fie inftand zu halten. Der Rennverein gahlt 80 Mitglieder, die einen Johresbetrag von 200 M und ein Eintrittsgeld von 300 M zu zahlen haben. Eine solche Anlage ist aber auch wohl nur im Bereich der Schwerindustrie zu halten. In diesem Herbst sollen bort noch zwei Rennen ftattfinden. Die Pferde Der ländlichen Reitervereine ftanden in den herrlichen Bogen, die Reiter lagen in Maffenquartieren im Unterbau der Tribunen. Nach dem Eintreffen entwickelte fich balb ein reges Leben, es murde gepuht und geftriegelt und für den 24. Ottober norbereitet. An diesem Tage begannen schon um 7,30 Uhr vormittags bie Borprufungen für bie Bielfeitigkeitsprüfung und Eignungsprüfung für Reitpferd?; gleichzeitig fand ber 100-Meter-Lauf und die Jahrerprüfung statt. Den 100-Meter-Lauf gewann Gerold Ahting-Düddingen überragend in 13 Gefunden, auch in der Fahrerprüfung ichnitten die Oldenburger fehr gut ab. Diefe Borprüfungen dauerten bis Oberft Adam-Berlin, dem geichidten Fahrer Ball-12 Uhr vormittags. Nachmittags ftarteten Gerold Alhting und Georg Schildt-Hammelwarderaußendeich zum Großen Züchterpreis (Materialsprüfung für Reitpferde), in dem Schildt auf Sommernelte und Ahting auf Draufgänger trot allerschwerfter Konfurrenz den 5. und 6. Blat belegen konnten. Auch fand eine Eignungsprüfung für Geschäftsgespanne fratt, bei der vier muchtige Oldenburger Ballache vor einem schweren Biermagen ben erften Breis erhietten. hieran schloß fich ber große Zapfenstreich zu Pferde an, die große Zugnummer des diesjährigen Brogramms. Zunächst ziehen 9 Keffelpauter in die Bahn, benen 12 Fanfarenblafer und das gesamte Trompeterkorps des Reiterregiments 15, sowie nochmals 9 Reffelpauter folgen. Mächtig brobnt ber Reitermarich, begleitet von den Trommelwirbetn der Reffespaufer, durch die Halle. Es ift ein erhabener Anblick, ber große Zapfenstreich beginnt, das Licht ber halle erlischt und Reichswehrsoldaten mit Pechfackeln verteilen fich auf dem hufschlag der großen Halle, man glaubt sich unwillfürlich in ein großes Biwack versent, in dem die Lagerfeuer luftig flackern. Mit dem Gebet schlieft der Zapfenstreich. Die nach vielen Tausenden zählenden Zuschauer erheben sich entblößten Hauptes, ergriffen, übermannt von der überwältigenden Borführung. Das Licht flammt wieder auf, das Trompeterkorps und die noch ein Gespann aus Brandenburg, zwei Gespanne Fansarenbläser bleiben in der Mitte der Bahn aus Hannover, zwei Gespanne aus Westfalen und Jahre in Dortmund sehr gut abgeschnitten. Wenn stehen, die Resselle Reite dem Berbachi der Brandftiftung bereits in hatte man hannover und Oftpreußen als spezielle Reite dem Berbachi der Brandftiftung bereits in haft geund galoppieren nach den Klängen eines alten Ret- zwei Gespanne abgesandt, von denen aber eins auf pferdgebiete ausschaltet, und dies muß unbedingt nommen worden war

Beherrschen der Pferde. Die durch an die Büget Borspann leiften ließ. Gegen diesen Beritof gegen einen Ramm geschoren werden, ftehen mir an dritter geschnallte Zügel gelenkt werden. Mit dieser Num- die Ausschreibung wurde seitens des Borstandes des Stelle und nur 4 Bunkte hinter Bestfalen gurug, mer ift das Nachmittagsprogramm beendet.

ländlichen Reiter, ftatt Bei diesem gehen von den Oldenburgern Mug. Pannemann-Großenkneten auf vom Eld und herbert von Seggern-Burwinkel auf warderaußendeich 6jähriger Stute Sommernelke II auch das gute Springvermögen unferer Bferde.

Im Laufe des Nachmittags war das Oldenburger Befpann ber Dauerzugleiftungsprufung in Dort- gerne genommen. mund frisch und munter eingetroffen und hatte auf

der Rennbahn Quartier bezogen.

Um Freitag, 25. Oftober, begann um 9 Uhr vormittags der Geländeritt Das Wetter war hierzu wie geschaffen. Bon der Rennbahn ausgebend, mußten 8 Kilometer mit 10 eingehauten Sinder- Die in der Mitte aufmarschierten Standarten geritten niffen in einer Minbestzeit von 4 und Sochstzeit von 6 Minuten pro Rilometer übermunden merden. Das Gelände ist stark hügelig, Pflugader, Rübenfelder und Weiden wechselten ab, Rletterftellen, Heden und Wegsprünge mit Roppelricks sorgen für Halle, die Zuschauer sangen begeistert stehend das Abmechselung, teilweise aber auch für Unterhaltung der vielen Zuschauer, die fich eingefunden haben. Alle fechs Oldenburger gehen in guter Zeit fehlerios über die Bahn. Biel bewundert wurde die herzhafte Frische, mit der Reiter und Pferd an die Sin-

dernisse heranritten.

Um Nachmittag vertraten in der Salle zunächit die beiden bekannten Gambo-Sohne Bolbengel und Roland des Dr. Baumgartner-Emmendingen (Ba= gutem Erfolg gefront. den) in der Eignungsprüfung für Bespanne die Intereffen Oldenburgs in fo hervorragender Beife. daß es eine Luft mar, zuzusehen, wie diese maffigen vereine und ber Gefpanne der Dauerzugleiftungs Bferde mit großer Bucht und überragendem Schwung burch die Bahn trabten. alle übrigen Zwetfpanner oft überrundend. Den Richtern hatten fich 14 der beften deutschen Gespanne gesteilt, es war aber für jeden Laien ohne weiteres erfichtlich. daß dies herrliche Gefvann auf teinen Fall zu ichlagen Laute Beifallsrufe erichollen deshalb auch von den Tribunen als der Obmann der Breisrichter, fatt die goldene Schleife überreichte. 3mei Oft= friesische Gespanne kamen auf den 6. und 7. Blat. Dann folgte die Eignungsprüfung für Reitnferde. In diefer murben von ben 6 Albenburger Reitern in der schweren Rlaffe als Sieger. Der schwere, nrächtige Fuchswallach zeigte sich von seiner besten Seite und murbe mit Bravour geritten. Es folgten dann Aug. Pannemann, Herbert von Seggern und man von der Turnierteilnehmern hören, dok fie bedauerten, daß unsere Aferde keine langen Schwänze haben, kopiert seien sie für ihre Zwecke nicht zu gebrauchen. Es gibt doch zu denken, menn man immer wieder hört, daß die auswäctigen Räufer einerfeits fliegenreichen Gegend als Arbeitspferd nicht acbrauchen, andererseits der Turnierleiter fagt: 3ft 3mede mertlos!

Für 5 Uhr nachmittags mar die Auffahrt der Gespanne der Dauerzugleiftungsprüfung vorgefeben. Bunktlich zogen die schmuden Gefvanne, wegen des tiefen Sandes mit entladenem Bagen, in die halle ein. Bertreten waren außer Oldenburg und Fahrerabzeichen.

termarsches, ihre Wirbel dazu schlagend, durch die der Strecke liegen geblieben war und das andere geschehen, denn diese seichten Pferde können mit Bahn. Wieder ein glanzender Anblick, ein völliges sich durch fremde Gespanne im bergigen Gelande unseren, massigen Wagenpserden nicht über Oldenburger Pferdezuchtverbandes bei der Turnier-Bon 7 Uhr abends findet das Jogdspringen der leitung Protest eingelegt. Unser Oldenburger Gefpann, B. Bufings-Jade Edelmann und Edelpring. gingen, als hatten fie nicht die schwere Laft gezogen, Joh. Hegelers-Almsloh Sjähriger Grute Lifelotte fondern tamen frifch aus dem Stall zum Turnter. 20 Minuten später tangelten die Bferde mieder in Friedrich Harbers-Seeverns 10jähriger Stute El- die Bahn, der Lastwagen war gegen den Kutschwagen friede III vom Robinson sehlerlos über den schwie- vertauscht. Jetzt waren unsere getreuen Wallache, rigen Barcours. Bannemann in fürzefter Zeit. Es pon Bendte gefahren, wieder gang in ihrem Etefolgt Erich Rudens auf hermann Schildts-hammel- ment, fie traten auf, wie wir es von ihnen auf den großen D. 2.=G.=Schauen und Turnieren gewohnt vom Salvator mit 3 Tehlern. Die Olbenburger find. herr Bufing hat das Gefpann an das Retritten mit großem Schneid und gutem Stil über Die terregiment 15 in hannover verkauft. Es ftellten hindernisse, was allgemein auffiel, leider wurde der sich aber nach dem Borfahren noch mehrere Kauf-Stil aber nicht gewertet. Großen Eindruck machte liebhaber ein, u. a. hatte die Haate-Beck-Brauerei in Bremen, die das Gefpann ber Dauerzugleiftungsprüfung 1927 auch taufte, diese Pferde ebenfalls

Der Aufmarich der ländlichen Reitervereine ichloft ich an. Es war ein erhebendes Bild die 78 jungen schmuden Reiter mit ihren Standarten in die Salle einziehen zu sehen. Der Aufmarich flappte tabellos, auch die fich anschließenden Figuren, die um wurden. Nachdem wieder aufmarichiert war, murden noch mehrere Umzüge in allen Gangarten gezeigt. Als die Reiter die Halle verließen, braufte ein nicht enden wollender Beifallsfturm durch die

Deutschlandlied.

Der Abend ift dem Jagdspringen Rlaffe S., alfo der schwerften Klaffe, vorbehalten. Es scheint fo, als feien dies keine Pferde mehr, fondern Maschinen, die auf eine bestimmte Sohe eingestellt find, die über die äußerft schwierig aufgehaute Bahn geben. Der Freitag mar unbedingt der ichonfte Tag in

ber Weftfaienhalle und für die Oldenburger mit

Um Sonnabend nahmen die Oldenburger noch

Gruppenspringen, dem Aufmarich ber Reiter-

prüfung teil.

Abends 9 Uhr hatte fich die ganze große Reitergemeinde im Goldfaal ber Weitfalenhalle, ber 1200 Berfonen faßt, zum Deutschen Reiterabend eingefunden. Der Präsident des Reichsverbandes für Zucht und Brüfung deuischen Warmbluts, Herr v. Bigemig-Beedern, eröffnete ben Abend mit einer tiefempfundenen Unsprache an die jungen Reiter. Ihm folgte Guftav Rau. ber Borfigende des Berbandes ber ländlichen Reitervereine Deutschlands, und Verireter ous Holland und Ungarn. Anschlie-Bend wurde das Ergebnis der Bielfeitigkeitsprufung und des Wettkampfes um das Deutsche Reiter-4 plaziert, davon Gerold Ahting auf Draufganger und Fahrerabzeichen bekannt jegeben und die errungenen Ehrenpreise und Plaketten rerteilt. ber Bielfeitigkeitsprüfung belegte Oldenburg 5. Plat. Erfter murde hannover mit der Wertungszahl 8,73, zweiter Oftpreuken mit 14,59, brit-Erich Rudens als Plazierte. Wiederholt fonnte ter Weftfalen mit 17.03, vierter Rheinland mit 19.29 fünfter Oldenburg mit 21 60, sechster Braunschweig Gebenter Schleswig-Holftein, achter Medlenburg Schwerin, neunter Brandenburg, zehnter Lippe, elfter Medlenbucg-Strelik, zwölfter Sachsen und Arhalt, dreizehnter Oftfriesland In der betonen, topierte Pferde tonnen wir in unserer feitigkeitsprüfung ichnitt von den Oldenburger Rettern herbert v. Seggern-Burwinkel am beften ab Ihm folgte August Pannemann Beide erhielten das ein Jammer, daß ihr dem herrlichen Pferbe je einen Ehrenpreis. Ferner erhielten die beiden ben Schwanz abgehadt habt, so ift es für meine auch noch je einen Ehrenpreis für die Plazierung in ber Eignungsprüfung für Bagenpferbe. Sieger in diefer Prüfung tonnte Gerold Ahting einen schönen Silberpotol in Empfang nehmen und als befter Läufer einen Silberbecher. Sämtliche Oldenburger Reiter erhielten bas beutsche Reiter-

Die Olbenburger Reiterabteilung hat in Diefem

200 Diesen Gebieten ftenen in ben Landgeftüten Hilfsmittel von unschägbarem Wert für Die Ausbirbung zur Berfügung. Die Sannoveriche Abteilung wurde 3. B. schon am 4. Oktober auf ber Sengsparade des Landgeftüts Osnabrud in Eversberg vollkommen fertig ausgebildet vorgestellt. Zu der Zeit gingen noch sämtliche Oldenburger Pferde vorm Bflug auf dem Ader, fie wurden erft am 6. Okiober zusammengezogen. Als Gradmeffer für unferen chweren Pferdeschlag fann einzig und allein nur Oftfriesland in Frage kommen, und diefe belegten

Es muß unbedingt anerkannt werden, bak untere Oldenburger Reifer und Aferde und Meifter Wendie als Reitsehrer in der kurzen zur Verfügung fichenden Zeit fehr aute Arbert geleiftet haben.

In den Reitervereinen muß aber fleißig meitergeorbeitet merben und für todelioten nachwuchs an ausgebildeten Reitern und Pferden geforgt werden. benn voraussichtlich findet im nächsten Jahre ein großes Turnier in Holland statt und bort müssen die Oldenburger Pferde ganz besonders vorteilhaft präfentiert werden, weil Hosland doch zu den besten Absatgebieten unferer Pferdezucht zählt.

Wermischtes.

Die "Spirifus-Probe". In Ropenhagen fand am Montag ein Brozeß statt, der eine recht lustige Borgeschichte hat. Ein Grünkramhändler und seine Frau waren nach 10jähriger Ehe übereinge: kommen, daß die Frau das Recht habe, die Wohnungstür durch eine Kette zu sichern, wenn der Chemann erft nach Mitternacht nach Haus fame. Er sollte erst dann Zutritt zur Wohnung haben, wenn er eine "Spiritus-Brobe" beftanden hatte. Diete Brobe follte so vor fich gehen, daß er durch den Briefkastenschlig hauchen sollte, um der Frau dadurch den Beweis von feiner Nüchternheit zu erbringen. Der in dem Abkommen vorgesehene Fall trat nun fürzlich ein. Da der Mann wußte, daß er die Probe nicht bestehen würde, bewegte er durch ein geringes Entgelt einen Kraftwagenführer bazu, bei der "Spiritus-Brobe" als Stellvertreter zu fungieren. Durch biefe Lift gelang es ihm, bie "Festung" einzunehmen. Als seine Frau feststellte, daß sie hinters Licht geführt worden war, gab es großen Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete, so daß das ganze Haus mobil wurde und beide Chegatten schließlich zur nächsten Wache geführt wurden. Das brachte ihnen einen Prozes wegen Störung der Nachtruhe und Herbeiführung eines Stragenauflaufs ein, wofür fie mit je 30 Kronen büßen mußten.

"Weil er die Feuerhörner zu gern geblifen hörte!" Im vergangenen Commer mar die Ortschaft Kodersdorf (Oberlausik) durch einen Brand. stifter beunruhigt worden, der dort sein Unwesen trieb, ohne daß es gelang. ihm auf die Spur zu kommen. Die Landwirte stellten schlieflich in ben Nächten besondere Brandwachen auf, jedoch ohne Erfolg. Am vergangenen Sonnabend gelang es nun den eifrigen Bemühungen ber Landjagerei und ber Landesfriminalpolizei, ben 18jährigen Sohn des Landwirts Wiedmer zu verhaften, der im Berbacht fland, den letzten Brand, bei dem ein Anwesen vernichtet worden war, verursacht zu haben. Der Berhaftete hat jest nach eingehendem Berhor bas Beftändnis abgelegt, sämtliche Brande mahrend der Sommermonate allein angelegt zu haben. Er gab an, an ben Branden Svaß gehabt zu haben, ins besondere habe er die Feuerhörner fo gern blafen hören. Wiedmer hat schon in kaum schulpflichtigem Allter beim Spielen mit Streichhölzern die Scheune feiner Eltern in Brand geftedt, fo daß fie eingeäschert murde. Durch das Cestandnis des Berhafteten ift u. a. ein Landwirt gerechtfertigt, ber unter

Friefische Heimatvorträge in Samburg

veranstaltet. Hervorragenden Anteil hieran hat der Redner aus allen drei Teilgebieten Gesamtfrieslands. Jeder von ihnen behandelte sein eigenes Stammesgebiet, aus ihren Ausführungen ergab sich ein einin der Universität Prof. Borchling das Thema:

Die Friesen als Gesehgeber und Juriften. Diesem an sich trodenen und miffenschaftlichen ichaulichen Inhalt zu geben, der seine hörer bis zum Schluß feffelte. Musgehend von der Bewunderung Goethe's für die Friesen als Deichbauer charafteri= friesische Recht gegeben, Carolus magnus es beftätigt. Das altefte altfriefifche Recht, Die Ler Frifofreigewachsenes Recht für ganz Friesland, beid: geborenen Kindes vor deffen erfter Nahrungs:

Frisonum und dem nächsten bekannten friesischen Recht, den Brootmerichen Rüren. Die Entwidlung des friefischen Rechtes hat sich nicht allgemein gunftig politische Bolksgemeinschaft, mit der er den ftarkften auf dem platten Lande viele einfache Burger und Auf Anregung von Professor Dr. Borchling, dem gestaltet. Die Normanneneinfälle haben durch lange Inhaber des Lehrstuhles für niederdeutsche Sprache Dauer jegliche Kulturentwicklung behindert. Durch und Kultur an der hamburgischen Universität, dem die Zeischlagung der alten friesischen Gaue aus Anverständnisvollen Förderer des lebendigen Heimat- laß der Teilung des Gebietes in Interessensphären gedankens aller friesischen Gaue, haben friesische des Erzbistums Bremen und Bistums Münster Inftitute und Bereine in Hamburg auch in diesem kristallisierte sich das Brookmerland. Dessen Gied- wissenschaft anerkannt. Sebastian Eberhard Ihering schaften. Aus den früheren Jahrhunderten sind Jahre wieder einen Zyklus friesischer Heingenkannt ungen kennzeichnen sich noch heute in den Stüß- ist bekannt als Gründer des Iheringsehnes, sein einigermaßen sichere friesische Quellen über Astro-Sahre wieder einen Inklus friesischer Heimatvorträge lungen kennzeichnen sich noch heute in ben Stützpuntten Marienhafe (hove um die Marienfirche) Oftfriesische Heinigung geborener Oftfriesen in Hamburg, dessen, die Ber- Engerhafe, Victorbur und Lambertushove, Auerts Oftfriesland hervorgebracht hat. Er sehrte 1868/72 Jahrhundert ist es Cemma Frisius, Professon der Universität Wien, 1872/1892 in Göttingen. Medizin in Löwen, der Aufsehen erregt mit seinen Ehrenvorsitz Professor Borchling als Sohn unserer 1260 haben eigenartigen Charafter, sie zeichnen sich Er ist Herausgeber eines Werkes über den Geist des Studien des Sonnenringes. Adrianus Metius, der Henden keine Berkes über den Geist des Studien des Sonnenringes. Adrianus Metius, der Henden Kentes das eine rechtsphilosophische, nicht vor seinem Antritt als Lehrer der Franckerschen fennzeichnet sich zum erstenmal mahre Boltsfouveränität: Jeder Friese ist vor bem Gesetz gleich. Bevorzugung eines Einzelnen, einerlei, in welcher dricksvolles Gesamtbild: Es ist der Beitrag, den der Richtung, wird nicht geduldet. Altfriesisches Recht friesische Stamm durch seine großen Leistungen auf ist das nicht, dieses lehnte sich an die ständische gerdem Gebiete der Gesetzgebung, der rechnenden manische Gliederung in Edle, Freie, Halbfreie und Wissenschaften und des Deich- und Wasserbaues für Skaven an. Kirchenpatronate, wie sie in anderen die menschliche Kultur überhaupt geleistet hat. Als Gebieten Oftfrieslands bestehen, kennt das Brookmer-Bertreter Offfrieslands behandelte am 16. Ottober land nicht. Wie jede Ucberspannung Des demofratischen Pringips das Gegenteil auslöft, fo wuchs aus das Thema: dem freien Brookmerland der stärkste Gewalthaber Oftfrieslands hervor: Octo tom Broo! Für die heute Stoff wußte er durch seine lebendige Schilderung und in Westfriesland (Provinz Brysland der Niederdie Meisterung des Wortes einen interessanten an- lande), Groningen, Oftfriesland und Oldenburg gerfallenden Gebiete bestanden 17 Küren, 24 Landrechte, angehöriger nicht nur ein einwandfreies Deutsch mit als Kechenkünstler weist die westfriesische Volksbenen 6 Upstalsboomsche Küren übergeordnet waren. nur vereinzelt anklingendem ausländischen Akzent gemeinschaft auf. Kartenkomplere, Bebauungspläne, benen 6 Upstalsboomiche Rüren übergeordnet maren. nur vereinzelt anklingendem ausländischen Akzent Sie unterschieden sich fehr ftart von der Leg Frisonum sprach, dem man den Ausländer kaum anmerkte, er fierte Redner den friesischen Freiheitsgedanken als und den Brookmerbriefen. Die Asega kannte nur beherrschte die deutsche Sprache in meifterhafter im Stammesrecht begründet. Wodan felbft habe das mundliche Ueberlieferungen. Der bekannte Tellshut Beife nach Form, Beift und Inhalt, die Bewundeder Schweiz hat seinen Ursprung in Friesland. 1515 rung verdient. Seine Aussührungen gründeten in oft wizigen Inhalt haben, sind in aller Oeffentlicht von Edzard dem Großen römisches Recht in das dem Wort: Die Friesen sind Rechenmeister. In län- keit aufgebaut. Mehrere derartige geometrischt num, lateinisch geschrieben, ist 802 entstanden. Sie von ihm erlassene, auf alten friesischen Rechten auf- gerer Begründung wies er nach, daß friesische Kultur ist eine Sammlung der Rechte friesischer Stämme, gebaute Landrecht verslochten. Das oftfriesische den Mathematik und Aftronomie nicht als voll-Canbrecht ift bis 1806 voll erhalten. Code Napoleon ftandig gelten konne. Holland kommt mit ber frienischen Ursprunges. Seltsam mutet es an, wenn und dann das preußische Landrecht bildeten die sischen Kultur nicht in Berührung, diese bildet eine darin einer Mutter das Recht der Tötung ihres neu- Beiterentwicklung der Rechtsverhältnisse. Aus früher Insel im niederländischen Bolk und Staat. Ents Beit find Namen ihrer Runder und Bearbeiter nicht bedungen, die die Wiffenschaft fordern, liegen went: Beifall der Buhörerichaft danfte. Biele vom Bor' aufnahme zuerkannt wird. Alle Berfehlungen konn- überliefert, mit der Komplizierung der Rechtsverhält- ger in der Natur des Friesen, er leiftet mehr Aus- tragenden gezeigte Lichtbilder trugen zum raschen nach der Lex mit Gelbbuhen abgegolten werden. nisse traten schliehlich Juristen auf, die zuerst das bau- (Bastel-) Arbeit. Auch in der Rechenkunft als Berständnis mancher Darstellungen wesentlich bei.

rechtshiftorische Grundlage hat. Der lette große Rechtsphilosoph oftfriesischer Abstammung mar der geffen werden. D. Schr.) Um 23. Ottober weilte aus Drachten in Beft

friesland (hollandische Broving Brysland) Oberlehrer S. R. Schippers in hamburg; er fprach über

Die Friesen als Mathematiter und Uftronomen. Bu feinem Bortrage mar ber hamburgische Beneralfonful der Niederlande erschienen. Hervorgehoben fei, daß ber Redner als hollandischer Staats-

Eine Lude von 400 Jahren liegt zwischen der Leg Prieftertum stellte. Einer der bekanntesten Namen | Physiter, Aftronom, Mathematiker und Landmesser. ist Eggerik Beninga. Der Syndikus des Rates von Das ganze Bolk der Friesen hat sich auf diesem Ge Emben, Johann Althufius, geb. 1556, propagierte die biete hervorragend betätigt, auch heute findet man Beifall der Emder gegen die Ansprüche der oftfriesis Landleute, die erstaunliche Leistungen in den Rechenschen Fürsten auf das Herrscherrecht in Emden fand. fünften vollbringen. Biele Namen bestätigen die Hermann Conring aus Norden, 1607—1681, Pro- Angaben. Die friesische Universität in Franneker, fessor der Medizin und Philosophie in Lenden und 1585 gegründet, 1811 von Napoleon aufgehoben, helmstedt, ist als Gründer ber beutschen Rechts- verzeichnet hervorragnebe Bertreter bieser Biffen Enfel Rudolf Ihering ift der bedeutendite Jurift, den nomie und Mathematik nicht überliefert. Im 16. Hochschule eine Weltreise machte, erbaute 1610 das Telestop. Das Geschlecht der Metius brachte es in Jenenser Professor Rudolf Eucen. — (Auch be- der Kunft des Linsenschliffes zur Meisterschaft. Eine rühmte Geschichtsschreiber wie Mommsen und Reihe weiterer Namen, anerkannte Vertreter ber Schloffer follen in diesem Zusammenhange nicht ver- Mathesis und Aftronomie in Friesland vervollstänbigten die Reihe der friesischen Rechenmeister. Gife Gifinga, ein einfacher Bürger in Francker, hat ein Planetarium felbst konstruiert und in seinem Hause eingebaut, das die Konjunktion von Jupiter, Saturn, Benus, Mars, Merkur, Erde zur Sonne darftellt, eine ungeheure Arbeit, hergestellt mit den primitiv ften Mitteln jener Epoche. Das Planetarium ist bis auf die heutigen Tage erhalten und wird in Francker gezeigt. — Mehr denn 200 Namen von Geometern Festungspläne sind das Gebiet ihrer Arbeit. Zahlen figuren, in Stein gehauen, finden sich in sämtlichen Dörfern. Steine mit geometrischen Aufgoben, Die oft witigen Inhalt haben, find in aller Deffentlich Bige murben vom Bortragenden zum Beften ge geben, ber mit bem Mahntuf: "Friefen, hütet Die friesische Rultur auch in der jagenden Zeit!" seine lehrreichen und intereffanten Ausführungen beschloß. für die ihm, spontan zum Ausdruck gebracht, starker

Man muß den Worten auf den Grund gehen, wenn man sie in ihrer vollen Bedeuting erfassen daraus ziehen soll. Denn das Leben, der geheinnisvolle, ewig schöpferische Geist des Lebens hat die Worte geprägt mit dem Zwebe gebrägt mit dem Zwer gebrauchen die Worte mie abgegriffene Münzen, darauf das Wid des Kaiser, der sie geprägt hat, nicht mehr kennteren.

fich ist.

Darum haben wir Erund genüg, den Utwert und Ursinn der Worte herauszu-stellen, um ihn mit Wissen und Willen in die Tat umzusegen.

The Fleiß!

Ale oft gebrauchen wir das Wort in Sawifie und Haus, ohne uns seines Ursprungs dewuht zu sein.

Aweisellos von fließen. Der Fluß ist das trestendsten Ländigen, gleichemäßigen Bewegung. Was der Fluß undemuht, trast eines ihm selbst undefannten Raturgeleges tut, das soll der Wensch mit swissen und Willen tun, sonst ergent es ihm wie einem Wasserlauft, den versumpft und versandet, wenn er seine Bewegung, sein Schießen und Etrömen einstellt. Auf der üble wissen und Strömen einstellt. And der üble ber Geruch eines solchen Sampfer kintt. Und der üble Geruch eines solchen Sumpfes kommt davon, ha weit, das nicht mehr bewegte Wasser nie weil, fault.

Fleiß und Faulheit sind beide vom Bilde des Wassers genommen: Fließendes Wasser Eleibt frisch und rein, stehendes Wasser wird faul und stinkig und versumpst wie ein Wenich, der sich nicht mehr sinnvoll und zielbewußt

regen mag. Das ist Sinn und Bedeutung des Wortes Fleiß, wie es auch Schiller in seinem Liede von der Elocke dichterisch darstellt.

Dann fließt die Arbeit munter fort." Wenn gute Reden fie begleiten,

Die Friichte des Fleißes sind uns allen bekannt:

"Sich regen, bringt Gegen."

Die Folgen der Faulheit zeigen sich uns am desten wieder im Bilde des nicht mehr fliehenden Wassers: Ueble Dinste, Sindeber, Krankseit und Tod aussenden. Im Gahlangen und anderes Gewiltm, das sich eine fliehenden Wasser Gewiltm, das sich eine fliehenden Wasser nicht halten kann, in dem sich die lieden Fischstein des Ledens freuen.

Ein fauler "versumpster" Mensch ist eine Brussteite von allersei eksen Lastern, ab die ihn schließlich verderben und verzehren. "Denn einem Menschen, der sich nicht mehr rühren mag, gehr es wie der Pkflugsschar, die im Regen steht. Sie wird vom Badt gefressen.

jeprägt: "Das Leben ist des Leben ft gefressen. Goethe hat mort

Sinter dem Leben aber steht Gott als Jeber Geist des Lebens. Das Leben aber würde hie stillestehen und eines Tages zu Ende sein, geinem es Gott nicht allzeit in Fluß erhielte von Las allweiser Weltenlenker.

Daraus erhellt: Gott selbst arbeitet, au Kiemand ist o steißt wie der siebe Gott.

Daraus ergibt sich die Lehre stir uns: thm nach unseren menschlichen Krästen nach den zueisern mit stillem, stetem Fleiß als seine Ebenbilder.

Wir wollen Ströme sein, nicht Silmpse. Das weik und will das Wörtlein Fleiß.

Ansere Fartei

"Sch bin Bartei."
"Du bift Partei."
"Er ift Partei."
"Er ift Partei."
"Rei find Partei."
"Sip feid Partei."
Speht das Gefchrei
Son der "Partei."
"Bas uns befrei."
"Bas uns befrei.
"Bas sungerei
"Bas sung

Racht an der Flota Lipa.

The Der Wond stans Reimann.

Der Wond stand nicht am Himmel, und Wirtzellen und Egnuch.

Ber Wond standt, und regnen tat se auch.

Bist führen Andrition. Unsere schlamm ber galizischen Entbeen in dem zähen Schlamm in den galizischen Leichen in dem zähen Schlamm in der galizischen Leichen in dem zieben gur Seite drügten.

Le den die Pferde unter brutalen Hieben zu Seite der Brüngten.

Bir waren seit Wittag auf dem Marsche und höften gegen neun unsere Ladungen abgeben könder die Ströße war einen unsere Ladungen abgeben könder die Ströße war aufgeweicht, und voir kamen nicht hie ben Field.

Einen Bebeis echter Hernenbildelt erst bracht neulich eine kleine Freunden von mit die dat fie bohl so nennen, sie zählt kaum sechst. In dat sie batte in der Schule die Geschicke vom Sergen, das eine so angenehme Frucht die ein Apfel so unangenehme Folgen verurschen konnte, "Mehlels und die Edam (siel) auch in den Himmel gestommen?" be ver earuge noar angeneuty, mo dut amen map our earuge noar angereuth, mo dut de early de und ear habbe eagen burch. Die feet de ear batte betat en de ear de de ear batte eagen burch. Die feet de de ear batte ear de e

Herzenshöflichfeit.

Und vorum es der berdienstvollen Vordy nen letzten Vortrags 150 Dollar bezählte.

i du immer artig bift." İşt du was, Mutiti? Sann Fönnen dan und der Edam guten Tag fagen, u, von der Gefchichte mit dem Apfel un nicht gleich aufangen."

"Romnift du c, "Romnift du c, "Rum, tich hoj "Und ich auch "Sa, weim du "Stun, weißt loir ja dem Adem Ader, weißt du, ve wollen wir dann

The fragte ibn, was er hier tate.

Er war gestoben.
Eine Granate war in sein Haus eingeschlagen, Und da hatte er in Herstangst und großer Not und Kopstoligkeit und don dem dunklen Triebe gepeitscht, das Wertvollste zu reiten, die drei Hier, die er besch, ausgestischt — einen über den andern —, hatte seine Kuh genommen und war ausgerissen. Frgendwohin.

Rueuze und seu und er in der nasser ausgeschlen Racht unter dem Kreuze und fror und zitterte.

Ich konnte ihm nicht helfen, ich mußte zu meinem Pserde.

Der Kurßzettel ber

ES bürfte nicht allgemein befannt lein, baß and Ednger und Whilfter auf einer entstgartigen gebre ber Welt ebenfo, notiert" nerben wie bie Wertpapiere, Batirilid, befinbet jüch bie Rünfterferbörfe mit dem Antsägttel der Prominentent in Rew Darf. 3ft bod Amerika des Sand, no auch die Bennft mit dem Antsägttel der Prominentent in Rew Darf. 3ft bod Amerika des Sand, no auch die Ednger an gelückleir ihr. Gedalüpbir ergifter ber Kunteren Mins den leigten Rünfteren Gerichten führ. Ednalüben Künfteren ber Edulgeheren Schalben Künfteren ber Edulgeheren in. Den Sterika mit je der Eaufgerten führ. Ednalüben Stinfteren ber Edulgeheren Batiriteren ber Edulgeher in. Spinen folgte ber Stratiger am gelückleir in. De. Gerich mit 1500. Rach ihn angiert der edenjo eleganten bei führer mit 1500. Rach ihn angiert der edenjo eleganten bei führer mit 1500. Rach ihn angiert der edenjo eleganten bei führer mit 1500. Rach ihn angiert der edenjo eleganten bei führer mit 1500. Rach ihn angiert der edenjo eleganten bei führer mit 1500. Rach ihn ergent 1000. Spinen führer mit 2000. Rach ihn Eden Schliegen mit 2000. Spinen führer mit 1200 um Schlie Edniger Schliegen mit 1500. Spunen hie mansige beinfagen nergiet der Schliegen mit Rach er Ednighterbörje allein der Deutsche mit 1500. Spinen mit 1500. Spinen mit 1500. Spinen mit 1500. Spinen mit 1500 spinen mit 1500. Spinen mit 1500 spinen mit 1500. Spinen mit 1500 spinen mit 1500. Spinen mit 1500 spinen mit 1500. Spin

Fortfegung)

lich galant genug, Ihren das ohne weiteres zu glauben! Aber ich fürchte, daß andere es weniger ritterlich sein werden — die Gerichts- Ademister zum Beispiel, und auf ihre Autorität bin dann auch wohl der Staatsanwalt und die Geschworenen."

0 2 53 5 H 7 7 U D 0 + H T G 11 +

*

0 6 U

""habe ich mich Ihnen bisher wirklich von ""habe ich mich Ihnen Seite gezeigt, meine liebe da Luifa? Ich fallimmen Seite gezeigt, meine liebe auf Light 25ch denke, daß Sie viel eher Ber- anfaliung hätten, mir für meine falt überzarte Rücklichtnahme zu danken! Wenn ich der Listen, was hätte mich dann abhalten konnen, mit meinen Beweismitteln fogleich zur Polizei voder zum Staatsanwalt zu gehen?"
"Oh, Sie wußten fehr wohl, warum Sie zu nicht taten! Der Staatsanwalt würde Sie zu nicht taten! Der Staatsanwalt würde Sie zu zue Denunziation nicht bezahlt haben, Herr ist gancheln.

es nicht für Ihre

Languelder Languerer Languerer Languelder La

Wessen glaubte ich eine Wöglichkeit gewähren du sollen, sich in den Besig der Reichtimer au bringen, die ihm eigentlich von Rechts wegen gebührten. Und um zu ersahzen, wie er darüber dächte, machte ich ihm gewissen, die nichts oser auch nur Andeutungen, die nichts ossen auch nur Andeutungen, die nichts ossen gewissen, und die mich zu nichts verspsieden. Wären wir beide, herr Rodeck und ich, damals einig geworden, so hätte die Sache allerdings eine übse Wendung sie Sie nehmen können, das vill ich nicht leugnen. Weer der junge Mann war zu Ihrem Heil mit Blindbeit gesschlagen; er konnte oder wollte das Glück nicht sehen, das ich ihm zeigte, und ich zog es darum vor, mit Ihnen in eine Geschäftsen verbindung zu treten, die sich ist auch bis jegt ganz bestriebigend angelassen Wisten gestörtt wurde.

wurde.

"Gine für Gie feht befriedigende Geldäsitsverbindung — in der Zati" agte fie voll
Bitterfeit, "eine Berbindung, bei der ich durch
gibt liverfättighete eines Zages aur Betilerin
merden muß, und bei der Sie mich nicht eine
Getunde lang aus der Anglt und Aufregung
herausfommen foljen."

"Sie tun mir Unrecht — wahrbaftig, das
tun Sie Jode Gie in Rube gelaßen, jofange ich nur fonnte. Erft, wenn mich die
Rot dan avong dabe ich Johen meine unbedeutende Perjon descheidentlich in Erinnerung gebracht. Wäre ich jo unerfättlich, wei
Eie behanpten, jo hötte ich Johen doch von
Uniquag an vorschagen tönnen, das ereute
Betweigen mit mit au teiten. Uhd wenn Siegengegeben, wem enders debesfrühling entgegengegeben, wem enders debes früh jehr nach
gleich einem neuen Zeiebesfrühling entgegengegeben, wem enders bedem Gie es ab danfengleich mich ein Serfawiegenbeit zu verlangen.
Ich mich ein Serfawiegenbeit zu verlangen.
Ich mich ein Serfawiegen beite des ermen
Justen gelten werden gelegt, liebe Wille des ermen
Schaften Behann geltzigen bote, und de beinbiehen, und ich war größmilig genug, Jahen
gewelen, mit Jahen Eag für Eag an eußerdem
modien. Beruingungsmittel nicht noch einen
gelchen Eiste wolle en leie ben Rotage
gewelen, mit Jahen Lag für Eag an euferben
gewelen, mit Jahen Lag für den de beine
gelchen Eiste wollte der leinen Beraften
gewelen, mit der Bortt über die Gie hate den Klang
menche lie hum in lächlicher Ernennt, des mach
gelchen Eiste batte sort tider können
gebört, und sie beutlich verkannt, des mach
gelchen Will zu lein. Sie batte den Stang
menchicher Einmen de Seriamen Boeile, der
Ge wollte Schimmen de Seriamen Boeile, der
Ge wollte Schimmen de Seriamen Boeile, der
gehen ergögte der Schim er Sortt über die Seriamen Boeile, und geleict zu werden. Seriale ergägte
gebört, und sie beutlich verkannen geleich der Eiste Bont

= 0 G :0

Liebe Roman von Rudolf 30l

olf Jollinger (Nachdruck verboten)

"Ein ausgezeichnetes Beruhigungsmittet, das muß wahr fein — ein Wittel von untehbebarer Wirtungl Denn der arme Jenssen mötele das Glas noch faum an die Lippen ausgeleßt, als er auch schon umfel wie ein gefällter Baum und schon umfel wie ein gerond den Beiden und Freuden diese Koppen od gelegt, als er auch schon und selben und Freuden diese schon den Leiden und Freuden diese West ein su für allemal genug hat." Be worden. Die harmlose Argnei, die sich in sein geträuselt, hatte damit nichts zu wie schon und fahalfen!"

de Geschworenen." "Die Gerichtschemiker? Was wollen damit sagen?"

chließen einer Tür und die wiei etene Stille sagten ihr, daß Rode in Zimmer begeben have, und da hr, für den Augenblick glücklich vagen sei. d die wieder einge-d die wieder einge-i, daß Rodeck sich in de, und daß die Ge-glücklich vorüberge-

die Gegenwart des Amerikaners nunmehr völlig unerträglich, und rträglich, und als den, ihn

weie nüglich zu entfernen.
"Sie müssen sprissen zweilig als ven, ihn "Wein "Wein möglich zu entfernen.
"Wein müssen sprissen fütterte sie. "Weinn Kodek etwas von Ihrer Anwesenheit ersährt, ist alles für mich verloren. Es wird mir ohnesdies schwergen zu einem Nenschen von Ihrer Verziehen, daß ich mich Aatur meiner Bestiehungen zu einem Nenschen aus die das seste Verlprechen, daß ich mich an Ihrer Mine bestissen werde — meinetwegen sogar mit der ungeheuerlichen Summe, die Sie gesordert haben. Aber ich muß dann auch die Gewißteit erhalten, daß Sie meinen Lebensweg nie mehr freuzen werden!"
Willbelin Langheld verneigte sich zusschied zussche zum 1lebersluß die Hand aus Hegte zum 1lebersluß die Hand aus Hegte zum 1lebersluß die Hand aus Hegte ges bei meiner Kavasliers.
"Ich verspreche es bei meiner Kavasliers. "Seien Sie ganz unbesorgt, schöne Luisal is Er wird mir weder begegnen, noch wird er mich aus dem Hause treten sehen. Ich habe vordin zufällig bemerkt, daß das Hotel noch einen zweiten Ausgang nach der Rebenstraße ib hat — einen Ausgang für Lieseranten und Weinstiden. Nachdem ich schon so viel für Sie geran babe, warum sollte ich nicht auch noch um Ihretwillen die Demütigung auf mich nenmen, den Ausgang für die Diensthoten zu benußen?"

itdische Laufbahn ja am Ende nicht mehr sein, daß eine Million unzureichend wäre, sie balb. wegs erträglich zu gestaten. Sie sind also bereit, den Gesulch zu gestaten. Sie sind also bereit, den Gesulch zu gestaten. Sie sind also ber Lusbeutung meiner Silbermine zu unterzeichnen?" wurcht genigen — meinetwegen! Aber wir können doch hier in Langendung keine Aber mir können doch hier in Langendung keine Aber mir sondungen tressen, wenn Sie meine selte Zusssäugendisch genügen, wenn Sie meine selte Zusssäugenden, daß ich unmittelbar nach meiner Rücksehr in München alles nach Ihren Wünselligen werde."
Wilhelm Langheld schien für einen Mosment unschließig, dann aber stimmte er großen mütig zu. Damit endete ihre Unterredung. So bes hutfam schoß Luss hinter ihm die Tür, daß en auch nicht der schwächste, verräterische Laut die und nicht der schwächste, verräterische Laut die und nicht der schwächste eingen bann, dinter der Tenstergardine stehend, widerzeugte seitschaft durch den Inaute einiger das Hotel wirstlich nicht durch den Inaute einiger Winnuten erst trat sie in das Jinnmer zurück, und wie sie seit doch ausgerichtet dassand, mit sie geballten Fäussen und haßverzerrtem Gesicht, da hätte wahrlich keiner, der sie so sah diese Windern der sienen neuen Verbrechen nicht zurücklichter das vor einem neuen Verbrechen nicht zurücklichter zu duch vor einem neuen Verbrechen nicht zurücklichter zu des vor einem neuen Verbrechen nicht zurücklichter zu der wersperren drohte.

"Sei es darum! Es wäre ja auch gang sinnlos, wenn Sie etwa die Absicht hätten, mich mit leeren Vorwanden hinguhalten! Der Mann, der sich dergleichen geduldig gefallen ließe, bin ich trog aller Gutmütigkeit nicht!"
"Sie werden mich also jest verlassen— nicht wahr? Und Sie werden noch heute ab- reisen?" In diesster und schwerzslichster Verstimmung deine Bremann Rodeck von seinem Besuch im no Püegerschen Sanatorium zurückgekehrt. Er hatte no dies Enträuschung ersahren, wie sie ihn emperer hatte, und er war während dieser letzten Stunde völlig irre geworden an einem menschlichen Wiesen, desse seinen Iver seinen Aweisel erhaben und der höchsten über seinen Aweisel erhaben und der höchsten Weswunderung würdig erschienen Weiten der hock dieser zu weiteres angenommen, sa, es hatte saher die ihm da entgegentrat, war eine andere geworden, als die Inge Holthausen, die er bisher westenn, als die Inge Holthausen, die er bisher westennt.

wenn ich auf den Genuß der Langenburger weiter dich das Bergnügen haben, Sie in München ich wiederzusehen?"

"Ich werde voraussichtlich morgen reisen."

"Ich werde voraussichtlich morgen reisen."

"Ich werde voraussichtlich morgen reisen."

"Ich der Gesellschaft des Herrn Roved natürlich?"

"Ich hoffe es; aber es ist noch nicht gewiß. Ich habe ihn erlucht, mir eine Unterredung mit Frausein Inge Holdausen au "vermitteln. Und von dem Bertauf dieser Unterredung wird dann alles weitere abhängen."

Langheld verzog sein faltiges Gesicht zu einer mißbilligenden Grimasse. Das die einer mißbilligenden Grimasse.

"Wenn ich nicht wüßte, daß sie mir gefährlich werden kann, würde ich diese Unterredung gewiß nicht gesucht haben! Ich muß
sie entweder entwassen, oder ich muß wenigstens
ersahren, worin die Wassen bestehen, deren sie
sich gegen mich bedienen könnte. Nur die unbekannten Gesahren sind es, vor denen ich mich

das nuß auch der giftigste Neid Ihnen salfen! so das nuß auch der giftigste Neid Ihnen salfen! sie de ganze Glut Ihrer Liebe schenken, dem Sie die ganze Glut Ihrer Liebe schenken, delbst wirklich für einen Glückspilz halten, selbst — nun, selbst wenn er den Rausch eines Tages ebenso keuer bezahlen muß wie der arme Densis halten. Lun Sie also, was Sie sur instätig agenug ist, ihre Karten auszudeten, so haben es nicht bloß Holber vergessen Schwester ist, mit der Sie sich bloß Holber vergessen wielleicht auch eine Rannes. Und in solcher Tage können dauch eine Rannes. Und in solcher Tage können wach die Hannes. Und in solcher Tage können wach die Hannes. Und in solcher Tage können Wanis die Karten des konnen dauch die Hannes. Und in solcher Tage können Wanis die Karten des konnen dauch die Hannes. Und in solcher Tage können Werden das was er sprach. Alle ihre Rerven zutten in der bereinen werhaften Egenwart befreien möge, der seiner verhaßten Gegenwart befreien möge, der end sie gab sich so wenig Mühe, dies Ber- et

suber wenn Robed jest aufällig aus feinem Zimmer träte," sagte sie angstvoll, "ober wenn er am Fenster stände und Sie aus dem Haufe treten sahe — wie, um des Haren?" Als er nach einigen höstlichen worten zur Tür ging, war es inde stillanerin, die ihn noch einmal aus "Aber wenn Robect jeht zu seinem Zimmer träte," sagte sie Abschieds-vie Bra-

ichweren und unersehlichen perfonlichen Ber-

u. Er hatte bei der Heinkehr in das Hotel g. einen weiten Umweg gemacht, um nicht mit den frischen Eindrücken dieser Unterredung vor die Brasilianerin hintreten zu müssen, und die Mitteilung des Studenmädchens, daß Kräusein Magnus augenblicklich für niemanden zu sprechen sei, war nur seinen geheimen Wünsschen seinen geheimen Wünsschen seinen geheimen Wünsschen seinen genicht der rund solgenden Studensten der nun solgenden Studensten der nun solgenden Studensten der nun solgenden Studensten war seine zu könftzusen und sich gleichzeitig die Hattung vorzuzeichnen, die er künstig Lusia gegenüber einzunehmen habe er Aus die gestigen geblieben. Zwischen diesen Vernuen stehen, die solgenden siehen geblieben. Zwischen diesen stehen stehen, fam er aus dem Schwanken und siehen wid die ernste, bedrückende, unheilschwangere Brage unbeantwortet, was an Gerbard Hothe

micht wiederzusehen, und ich habe ihr so wenig setwas zu sagen, als ich von ihr irgendeine wünsche I Ich hosse zu sagen, als ich von ihr irgendeine wünsche I Ich hosse zebensweg vorsählich nicht noch einmal zu kreuzen!"

Werletzt durch die Schrosses vorsählich nicht noch einmal zu kreuzen!"

Werling, hatte Robect Inge gegenüber unumswerschiligkeit schuldig mache, das dies ihren Grosse weisung, hatte Kouldig mache, das ihren Grosse wischung, batte Kauldig mache, das ihren Grosse der ihre Verachtung. Mit steigender Wärme hatte er die Sagebracht, was in ihm selber zu ihren Gunsten sprach, und war in ihrer Vericht hatte alles vorgebracht, was in ihm selber zu ihren Gunsten sprach, und war in ihrer Vericht hatte alles vorgebracht, was in ihm selber zu ihren Gunsten sprach, und war in ihrer Vericht hatte alles vorgebracht, und war in ihrer Vericht selbstung wohl weiter gegangen, als es ursteidigung wohl weiter gegangen, als es ursteidigung wohl weiter gegangen, als es ursteidigen immer mehr ausgestacht, zuleht sogar hatbe wider den eigenen Willen eine Ander wird Ingestageit, zuleht sogar hatbe ihn die Schwester des Verstorbenen wird hatte ihn die Schwester des Verstorbenen

gewesen war. ahrheit und

einem raschen, for-rnstes Gesicht konnte fconenben Einich bitten Sofas,

"Ich weiß, was Sie mir bringen, noch leife. "Fräulein Holthaufen weigert sich, mich du seife. "Fräulein Holthaufen weigert sich, mich du seifen?"
"Ja," erwiderte er offen. "Sie hat mir versichert, daß sie feine seindseligen Absichten versichert, daß sie feine seindseligen Absichten versichert, daß sie von ihr nichts zu stürchten haben, aber — um ihre eigenen Worte zu gebrauchen — sie wünscht feine persiönliche Berührung mehr mit Ihnen wie mit allem, was zu Ihnen gehört — wobei augensscheine Fürsprache würde Ihnen also an jener Getelle sortan nicht mehr von irgendwelchem Nutzen sein können!"

Etwas von der Bitterkeit, deren sein Heinen incht immer voll war, mochte sich wohl in seinen letzten Worten offenbart haben. Wie wäre es sonst zu erklären gewesen, daß Lussa Gesicht in den Händen verbarg und keise vor sich din zu weinen begann. Von der Besselficht zu haben, mit der er sich seiner Botsschaft zu haben, mit der er sich seiner Botsschaft entledigt, trat Rodeck näher auf sie zu.

"Berzeihen Sie mit, Fräusen Magnus!" sacher "Ich diese er. "Ich dätte eine mildere Unschreibung wählen sollen, aber ——"

Dann wird i neuem ihr s zu schenken!

Sätte sie das alles mit der Heftigkeit einer leidenschaftlichen Erregung hervorgestoßen, so würde Hernann Wodeck gewiß nicht daran gedacht haben, es sür vollen Ernst und für den Ausdruck ihrer wirtlichen Meinung zu nehmen. Aber sie hatte es langsam und des herrscht gesprochen, viel eher im Ton einer innigen Bitte als mit der Herbeit des Gesträntsteins, und gerade deshalb griff es ihm mächtig ans Hern. Fraulein Lussa, "fagte er, "liebes Fräusen wich sein er heit für so schnen Sie mich denn in Wahre heit für so schnen Sie mich denn in Wahre heit für so schwach und so erbärmlich halten, daß Sie mir etwas Derartiges zumuten? Ih der Verscherungen und in meine Beständigteit setzt

getting et in in Gegenteit seit übergeugt, daß Sie großmütiger und ritterlicher siendt, das irgendein Mann, dem ich bisher bes gegnet die. Aber gerade deshald will ich nicht, daß Sie ein Opser Ihrer Großmut und Kitterlichseit werden! Es ist, wie es scheint, mein Schicksel, jedem Unglück zu bringen, an den ich mich in der Verzweislung meiner kroste losen Estalsenbeit zu klammern suchel Ihren werden und will nicht zur Unglückstringerin werden und will nicht dur Unglückstringerin werden und will nicht der Verzweislichen Verlassen zu ertragen, als dies schreckliche Verwußtsein!"

Auch eine Erwerbsmöglichteit. Lange hatte ich meinen Freund Walter nicht gesehen. Als ich ihn eines Tages beluchte, sand ich ihn gerade dabei, wie er eine größere Summe Geldes nachächtle. Erstaunt ob diese ungewohnten Reichtums frage ich ihn: "Menlch, sag mal, wo dast du das viele Geld her? "Vanst, sag ist mein erstes selbstverdientes Geld. "Das ist mein erstes selbstverdientes Geld. "Tas ist, ich bin näml ch durchs Staatsexamen gefallen, und da habe ich die Hälfte der Prüsungsgebühren wiederbekommen."

Der Mord am Tenfelshang Eine Geschichte aus ben Bergen von Gerd Harmftorf. (2. Forth. u. Schluß) (Nachbruck verboten.)

Unten am Dorsteich hatte der Koiser sein zie Anweien Dahin rannte die unglückliche Burgel. ware, Ein Mörder! Juren der Hölle gehetzt wäre, Ein Mörder! Juren der Hölle gehetzt und für sie — um ihr den armseltigen Schmuck Euretten, hatte er die schreckliche Tat begangen! die zu retten, hatte er die schreckliche Tat begangen! die duretten, hatte ein Wasserial. als sie den Hoen den rauschte es wie ein Wasserial. als sie den Hoen vollen erreichte. Der Toni hatte sich eben no dem Bauern getrennt und kam ihr entgegen. Ton den von dem Bauern getrennt und kam ihr entgegen. Der packte sie mit beiden Fäusten seinen Arm. "Hoeraus is sie! keuchte sie, noch atemsos zu des die der Pankan zu des des die der Pankan geld der Pankan hat die glöb der Pankan hat die glöb der Pankan hat die geld der Pankan die den gegab bis en den beiden gegab bis ende des die der Finster werden der Finster werden der Finster der Finster der Finster der Finster der Finster der Geschliche der Finster de

skinster und trotig schaute ber Toni por

"Mo ja — wann i's tan hab, dann hab en i's halt tan! — Was moanst denn, wo i sunst en dis Geld hätt hernenma sollu ?"

re dis Geld hätt hernenma sollu ?"

solf ihr Tom venig Hit hernenma sollu ?"

or ein stem wenig Hit seine Wugenblid doch noch or ein stem wenig Hit seine Wusder gewesen sei Erdenfalls gab ihr seine brutal aufrichtige Antwort den Rest. Sie sues door seiner Berührung, und dann — ehe er sie daran zu hindern der ist wort den Rest. Sie sues door seiner Berührung, und dann — ehe er sie daran zu hindern der gundt hätte — schenen verest?" suhr er sie mocht hätte — schenen narret?" suhr er sie on und suchte ühre Hand zu ersassen. Sie suchest sol als Mörder richten täu u. — sell wär er schau, daß di.erst! was met Tod in die sod in des Widrder richten täu u. — sell wär en steichte son als einen Mörder vera heuen sollte wie hatte als eden seh vielleicht niemals heizer geliecht in hatte als eden seh, nicht länger ertragen. Der so machte erst eine Bervegung, als de er ihr en des werdellen und sie zurüchhalten wolle, dann acher en sollten und sie zurüchtgalten sollten sollten sollten sollten und sie zurüchtgalten sollten s

er Empiang. Als die Kelnerin rief, der Höcher die Toni sei gekommen, wurde er von Gästen des in Hotels umringt, und von allen Seiten drang man in mit Fragen auf ihn ein. daß er immer ratloser er von Möckel wäre f Und was er von dem Verrest du und immer verwirter dreinschaute. Wo der Herrest und immer verwirter dreinschaute. Wo der Herrest des mit Fragen auf ihn ein. daß er immer ratloser der der Nickels wäre f Und was er von dem Verrest der frechen wüßte?

"Mir woaß L." gab er zur Antwort. "Gor nix!" Wieden nicht, daß der Herrest von Wöckel erschossen der Verrest der ihn. Die andern gewahrten es "i wohl — und nun wurden ihre Fragen noch der sein kieren bestelt ihn. Die andern gewahrten es wirde schon wissen, wern noch drohender. Er würde schon wissen, werm er sich getan habe! Und der sollte — und Menen ner das getan habe! Und der sollte nur gestehen! Es würde ihm jest nichts wehr nüßen, wenn er sich etwo auss Leugnen zu der sollte — und wieden Nehmen Herrest der sollte — und die Gorn mehr der sollte — und die Gorn der wieder! Ein bischen naß, aber soni sie wohlauf "

thipren die Gätte des Hotels herum Da stand der erleichgeftig unter thnen, den sie erschoffen und der erleichgeften unter thnen, den sie erschoffen und der gerichmettert wähnten — der Herr von Mödel nuch den senschläfen, und die Haare klebten ihm naß an den Schläfen, und die Haare klebten ihm naß an den Schläfen, Weber er lächelte recht vergnügt und sah gar incht besonders ermordet aus Das war dann ein freudiges Durchein: ander — ein Vegrüßen, Beglückwünschen und

ander — ein Begrüßen. Beglückwünschen und Fragen! Herr von Wöckel, der dem Toni freundstit, lich zugenicht hatte, blickte immer erstaumter. bit "Jagenicht hatte, blickte immer erstaumter. bit "Jagenicht hatte, blickte immer erstaumter. bit "Jahren zu der ich verrieche von alledem sein Sterbens» sie wörichen. Ich soll ermordet worden sein Eterbens» ich wörichen. Ich soll ermordet worden sein kleichen werten worten. Ich wörichen. Ich soll ermordet worden sein kleichte wollten die sein Jahren der Konlich erstuhr er die ganze Geschlichte im Jusammenhang. Und dann lachte er schassend wie er mußte in das Lachen einstimmen.

Ende.

Guter Aat. Bruno, der eitse Iruno, hat so genannte Schweiusaugen. Das heist: die Lugen sind im Verhältnis zum Gesanntumsang des Gestichts zu klein. Da hat Bruno aus seiner Not an den Briefkasten onkel der modern. Körperperkultur-Zeitschr. "Schönheit sin Lite" die Schicksalsfrage gerichtet: "Wie bekomme ich große Lugen und schöne runde Jupissen?"— Und was glauben Sie, hat der Onkel geantwortet? "Sehen Sie sich Ihren sesten Steuerbescheit an!"

Im Bilbe geblieben. Junge Frau (zum Gab ber mit trüber Miene bas Mittagessen hinab-19t): "Du bist aber hart heute, Männchen."— "Sag' das dem Braten!"